

# Gemsfer Zeitung

nebst Amtlichem Kreisblatt



für den Unterlahnkreis

Bezugskreis: Monatlich 2.— Mk. Anzeigenpreise: Die einpolige Mittelmeer-Beilage 4 Pf., auswärtige, amtliche Bekanntmachungen u. Versteigerungen 12 Pf., Kleinanzeigen 4 Pf.

Lohn- Bote

Erscheint tägl. außer Sonn- u. Feiertags. Monatsdruck und Verl.: G. Gur Sömer, Bad Gms. (Anz. Z. 3. 1924), Gmünd, Besinghaus, Gmündstr. 15. Tel. 7. Verlags- Schrift: K. Mieg

Amtliches Bekanntmachungsblatt für den Magistrat und die Polizeiverwaltung der Stadt Bad Gms

Nummer 301

Bad Gms, Mittwoch den 24. Dezember 1924

75. Jahrgang

## Neues vom Tage Eigener Draftbericht.

Eine Berliner Korrespondenz bringt die Mitteilung, daß Dr. Stresemann auch bei einer künftigen Regierung der Mitte seinen Posten als Reichsaussenminister behaupten möchte.  
Dem gegenüber erklärt die „Post“ (Stresemanns Organ), es sei nicht die Absicht Dr. Stresemanns im Rahmen der bisherigen Koalition seine Stellung behaupten zu wollen.

Der Vorstand des Reichsaussenministeriums hat die im Reichsaussenministerium am 22. Dezember 1924 in der 12. Sitzung der Kommission für die Ausarbeitung des Entwurfs einer Abmachung zwischen dem Reich und den in der Regierungsbildung und außenpolitischen Richtung das Vertrauen ausdrückt.

Der Papst ist an Influenza erkrankt und muß auf Anraten seines Arztes die Audienzen einstellen und das Bett hüten.

Eine neue Goldmündung von 50000 Dollar ist vom Bankhaus Morgan nach Deutschland abgegangen.

Sämtliche Auswanderungsberichte aus den letzten Monaten sind, wie die Allgemeine parlamentarische Korrespondenz hört, bis auf 15 zurückgegangen worden, aber die noch verbleibende sind. Insgesamt wurden 40000 Auswanderer verabschiedet mit 900000 Reichsmark für den Auswanderer, davon waren mehr als 37000 Besatzte und gegen 3000 Arbeitssuchen.

Der deutsche Botschafter in Washington, Wiedersheim, berichtet dem Reichsaussenministerium die amerikanischen Nachrichten, die nach dem Ausbruch des japanischen Krieges ein Grenzwort sind. Dabei hob der Botschafter die harmonische Verbindung hervor, die zwischen dem deutschen und dem amerikanischen Krieg während der letzten Jahre bestanden habe.

Auf Anfrage des Reichsaussenministeriums „Daily Telegraph“ hat der japanische Gesandtschaft in Berlin die Berechtigung abgegeben, das Nachrichten über den tatsächlichen Ablauf eines Abkommens zwischen Japan und der Sowjetregierung bisher noch nicht eingegangen sind.

Oben Young ist zum Präsidenten der „Schule für internationale Beziehungen“ der Johns Hopkins-Universität ernannt worden.

Die Einladungen zur britischen Reichspräsidenten in London über das Genfer Protokoll sind gestern bereits abgeschickt worden.

Washingtoner Kreise erklären, daß der englische amerikanische Kontrollratsrat über die deutschen Zahlungen auf der Pariser Finanzkonferenz beteiligt werden könne. Bedingung sei allerdings, daß auch Amerika diese Zahlungen anerkennen würde. Die Forderung des Schiedsvertrages würde dann auf verschiedene Jahre verteilt werden.

Der frühere Staatssekretär Bergmann ist in Paris eingetroffen. Über den Verlauf seiner Reise ist nichts zu erfahren; doch scheint Bergmann an einer Besprechung über Wirtschaftsfragen teilgenommen zu haben, die in der Woche stattgefunden hat.

Aus Kairo wird berichtet, daß der Kammerpräsident Mostafa Pasha das Parlament für den 25. Dezember einberufen hat. Wie Reuters ergänzend meldet, hat das Kabinett die Auflösung des Parlements beschlossen. Die Verfassungsfrage des Landes wird heute erwartet.

### Sitzung des Reichsfinanzrats

Paris, 24. Dez. (Eig. Draftmeldung.) Gestern fand eine Sitzung des Reichsfinanzrats statt, in der Dr. Harsch den Vorsitz führte. Die Sitzung der deutschen Wirtschaftsexperten in Paris, Dr. Frenckebach, war nach Angaben und Erläuterungen über den Stand der deutsch-französischen Wirtschaftsverhandlungen Bericht.

### Um die Handelsverträge

Vor einem Handelsvertragsrat in Frankreich?  
Berlin, 23. Dez. Der Staatsanwalter berichtet: Da im Hinblick auf die zahlreichen Einzelverträge, die nach der Sitzung bedürfen, keinesfalls damit zu rechnen ist, daß die deutsch-französischen Handelsvertragsverhandlungen bis zum 12. Januar

## Kontrollbericht und Räumung der Kölner Zone.

### Pariser Besprechungen

Paris, 24. Dez. (Eigener Draftbericht.) Gestern mittags fand am Quai d'Orsay eine Besprechung statt, an der Laroche, General-Delegation der Vertreter des Reichs und der juristische Sachverständige Francaux teilnahmen.  
Im Verlauf der Besprechungen wurden die Umrisse einer Note erörtert, die die Vollziehbarkeit Ende der Woche an Deutschland abenden wird. Die Konferenz hat sich auf Samstag vertagt. Herr Lot hat den Text der Note eingesehen.  
Das „Journal“ will aus dem Inhalt folgendes entnehmen: Die verbündeten Regierungen werden Deutschland mitteilen, daß der vorläufige Bericht der internationalen Militärkontrollkommission nicht befriedigend ist. Die Kontrollkommission wird dem Schlussebericht erst einige Wochen nach dem 10. Januar herausgeben. Die Verbündeten werden erst dann den Zeitpunkt der Räumung Kölns angeben, in der Lage sein.

### Ergüsse Pedrien

London, 24. Dez. Reuters erfährt: Der Vorschlagsrat wird heute in Paris zusammentreten, und sich hauptsächlich mit dem vorläufigen Bericht der internationalen Militärkontrollkommission befassen, der dem militärischen Komitee in Versailles, dessen Vizepräsidenten Marshall Foch ist, zugegangen ist. Möglicherweise wird der Vorschlagsrat die Entsendung einer Mission über die Kölner Zone in Erwägung ziehen. Zu diesem Zusammenhang wird in offiziellen Kreisen darauf hingewiesen, daß die britische Regierung nicht den Wunsch hegt, die Regierung der Kölner Zone über dem von Versailles übertragen zu sein, sondern die Zusammenarbeit, die durch die Entscheidung der internationalen Kontrollkommission anstellt, sich auf die Aufgabe zurückzuführen ist, daß seit der Besetzung des Gebietes keine angemessene Beobachtung möglich war. Westlich erweist es sich als möglich, bereits auf Grund des vorliegenden Berichtes eine Entscheidung zu treffen. Doch ist man hier der Meinung, daß eine Entscheidung von so großer Wichtigkeit nur nach reifer Prüfung des vollständigen endgültigen Berichtes gefaßt werden kann.

### Welche Ergebnisse Stimmen zur Räumungsfrage

London, 23. Dez. Die ausgesprochen deutsch-feindliche Morning Post meint die neue Regierung, Deutschland gegenüber die Einzelheit des Besatzes zu bestehen und streng auf die Erfüllung des Friedensvertrages zu bestehen, während die Daily Chronicle der Regierung ratet, ihre Haltung in der Kölner Frage auch dem deutschen Volk entgegen zu machen, um nicht bei den deutschen Entscheidungsträgern in die Hände zu spielen. Der Manchester Guardian fügt hinzu, daß Deutschland so nebulös ist wie etwa Rumänien, daß die Entlohnungsmaßnahmen des Friedensvertrages aber hauptsächlich ebenso unerfüllbar seien

abgeschlossen werden können, will man zunächst, um keinen verteilbaren Zustand einzutreten zu lassen, ein Protokoll durchzusetzen, das die Mitte Februar Gültigkeit haben soll. Dieses Protokoll soll, wie wir hören, von unserer Seite telefonisch auf Grund des gegenwärtigen Zustandes abgeschlossen werden. Die deutschen Unterhändler werden unbestimmt darauf bestehen, daß gegenseitig die gleichen Vorteile eingeräumt werden. Soweit die eldisch-österreichischen Kontingente vollständig rekrutiert werden, wird das nur unter der Voraussetzung geschehen, daß kein anderer militärischer Eingriff unter Verletzung auf die von Deutschland die gleichen Vergünstigungen für sich verlangt. Sollte dieser Fall jedoch eintreten, so steht die Regierung auf dem Standpunkt, daß die Kontingentsbewilligung so lange ruht, bis Frankreich die Forderung des einmündigen Besatzes auf dem Verhandlungswege ausgeführt hat.

### Serriot und Saarlouis

Paris, 23. Dez. Der Präsident der Regierungskommision des Saargebietes, Serriot, hat gestern den Beschluß der Saarlösungsverhandlung von Saarlouis übermittelt. Serriot hat sofort in einem Briefe dem Präsidenten erklärt, unberücksichtigt in bestimmtem Sinne die Rechte zu übertragen, daß Frankreich gegen die Ableitung

wie die früheren Entschädigungsforderungen. Daher behauptet Chamberlain einen großen Fehler, wenn er das Verhalten der Engländer in Köln herauf begründe, statt die Zustimmung der deutschen Regierung heraufzuführen.

### Der Bericht der Kontrollkommission

Paris, 23. Dez. Die Morgenblätter berichten, daß das internationalisierte Militärkontrollkomite gestern über einen Bericht der Berliner Kontrollkommission beraten hat. Die Vollziehbarkeitserklärung wird an Hand des von Marshall Foch erlassenen Gutachten sich über die Umrisse dieses Berichtes in die alliierten Mächte verbreiten. Wenn der Bericht der Vollziehbarkeit über die betreffenden Mächte abgeht, ist nicht ersichtlich. Nach dem „Matin“ enthält der Bericht der internationalisierten Kontrollkommission insbesondere eine Reihe außerordentlich wichtiger Mitteilungen über die Mannschaftsbestände der Polizei und der Reichswacht, die zusammen bei weitem die vom Vertrag verlangte Ziffer von 100000 Mann übersteigen. Bei der Reichswacht handele es sich um eine Eliteuppe, Zugrundelegung des von Schanhorst eingeführten Systems planmäßige die Ausbildung von Rekruten übernehmen habe. Alle wehrfähigen Deutschen machen, wie der Bericht hervorhebt, eine kurze kurze Ausbildung durch. Was die ziffermäßige Aufgliederung der Reichswacht anbelangt, so sei sie zwar stets dieselbe, doch werden ständig neue Rekruten eingestellt und die alten entlassen. Der Bericht unterrichtet ferner die Rolle des deutschen Generalstabes. Hierauf einvernehmlich stellen die Mitglieder fest, daß trotz der von der Reichsregierung in Paris, London und Brüssel unternommenen Schritte die Kölner Zone am 10. Januar 1925 nicht geräumt werden wird. „Petit Parisien“ weist darauf hin, daß den deutschen Botschaftern in Paris, London und Brüssel ein und dieselbe Antwort erteilt worden ist. Die Haltung der Verbündeten ist unangenehm, wie sie auch auf der Londoner Konferenz eingegangen sind, sondern auch den Bestimmungen des Versailles. Serriot, MacDonald, Dumas und Dumas sind trotz des Londoner Protokolls übergegangen, die Frage der Räumung der Kölner Zone mit dem Prinzip der Ablehnung Deutschlands zu verknüpfen, das heißt, die Räumung nur vorzunehmen, wenn der Bericht der Kontrollkommission die gegenseitige Erfüllung der Ablehnungsklausel durch das Reich feststelle. Die Meldungen der französischen Pressevertreter in Berlin erwecken den Eindruck, als ob Deutschland gegen gewisse Bestimmungen, über deren Folge allerdings nichts gesagt wird, sich grundsätzlich mit der Ablehnung einer Entlohnung Kölns abfinden ließe. So meinet der Berliner Vertreter des „Petit Parisien“, daß den Verantwortlichen deutschen Regierungskreiseln in der Besprechung die Charakter einer Einleitung zu nehmen und selbstverständlich auch ohne Geltung von neuen Konventionen.

der Stadt Saarouis und sieben weitere saarländischer Ortschaften das Angebot gemacht habe, Frankreichs Anrecht auf das Saargebiet abzutreten. Serriot erwidert dem Präsidenten der Saarlösungsverhandlung von Saarlouis sein Ersuchen darüber auszuweisen, daß Männer die sich Friedensfreunde und Anhänger einer Ausschließungspolitik nennen, so leichtfertig eine so wichtige Angelegenheit hätten aufnehmen können.

### Der Beleidigungsprozess des Reichspräsidenten

#### Das Urteil

Magdeburg, 23. Dez. Der Redakteur Rothardt wurde heute morgen 10,20 Uhr wegen öffentlicher Beleidigung des Reichspräsidenten zu drei Monaten Gefängnis verurteilt. Dem beklagten Reichspräsidenten wurde die Verurteilung zugestimmt, den obliegenden Teil des Urteils auf Kosten des Angeklagten in der Mitteldeutschen Presse, der Magdeburgerischen Zeitung und im Vorwärts in Berlin zu veröffentlichen. Die Kosten des Verfahrens trägt der Angeklagte.

### Der Beleidigungsprozess des Reichspräsidenten

#### Das Urteil

24. Berlin, 24. Dez. Magdeburg das Urteil auf sich, als die Urteilsverurteilung ist es, zu der die Berliner Blätter aller Richtungen nach auszufolgt.

## Deutsche Weihnachten 1924

Die deutsche Seele bemag auch in diesem Jahre das deutsche Weihnachtsfest nicht mit der Freude, fest früherer Zeiten zu feiern. Deutlich ist das politische Problem „Deutschland“ nur als eine Frage wirtschaftlicher Leistungen oder politischer Forderungen betrachtet, übersehen das nicht, nämlich die psychologische Seite der Frage, Deutschland ist festlich schwärze — diese Tatsache ist der Schlüssel für viele Vorgänge, die das Ausland in unserer Politik so schwer versteht. Das festliche Gedächtnis unseres Volkes wiederzugeben, erscheint daher als erste und wichtigste Aufgabe, zugleich als Vorbereitung des deutschen Zukunft.

Von einem ungeheuren Schicksal los Dünkel gelassen, ringt die deutsche Seele nach dem Licht. Man sage nicht, daß das mit Politik nichts zu tun habe. Das war gerade das Unglück Deutschlands, daß nicht nur zwischen den Ständen und Klassen, sondern auch zwischen dem Geschlechtsalter und der Politik sich Schranken aufstellten hatten, die unsere Gebilde, die deutsche Politik, förderten. Aber wir heute brauchen, ist die festliche Feier eines unserer politischen Zukunft. Im deutschen Werke lebt, das hat auch die feste Verteilung der letzten Wahlen beweisen, ein heißer Wille, dem Vaterland zu dienen. Patriotismus ist aber noch nicht Politik. Es ist die Liebe, die sich nicht gegen die Liebe aller politischen Führer, denen rezenten Strom vaterländischer Gefühls, zur Erzeugung politischen Ausdrucks im Dienste der Nation auszuwirken. Keine der möglichen rationalen Energien darf für die Arbeit am vaterländischen Staat verloren gehen.

### „Im zum Erbe“, nicht „Das vom Staat“

Das dabei die Lösung ist.  
Aber kann es gelingen, diese politischen Energien aus dem Kampf und der Politik zu lösen, und zum einseitigen Willen auf der Grundlage der realen Verhältnisse zusammenzuführen, können wir den deutschen Wiederstand weiter fördern. Aber auf die Weihnachtsfrage vorangehenden Jahre zurückgeführt, wird auch fragen müssen. Wie sind doch vorwärts gekommen! Weihnachtsfest ist der Tag der Hoffnung. Hoffen wir an diesem Tage auch auf die deutsche Zukunft.

Verdicht Stellung nehmen. Die demokratischen und sozialdemokratischen Kreise nennen die Urteilsverurteilung eine rechtliche Umkehr. Der „Vorwärts“ sagt: „Die Verurteilung des Reichspräsidenten ist so haarsträubend, daß man sie demalsten schon auf die Verurteilung der Reichspräsidenten weiter fördern. Aber auf die Weihnachtsfrage vorangehenden Jahre zurückgeführt, wird auch fragen müssen. Wie sind doch vorwärts gekommen! Weihnachtsfest ist der Tag der Hoffnung. Hoffen wir an diesem Tage auch auf die deutsche Zukunft.“

### Generalratswahl und Nebenklager gegen Verzögerung

24. Berlin, 24. Dez. Der Generalratswahl und die Vertreter des Reichspräsidenten, haben, wie die „Deutscher Anzeiger“ schreibt, wegen der Urteilsverurteilung im Prozesse des Reichspräsidenten Verzögerung eingelegt.

### Die Lage in Albanien

Albanisch-proletarisches Notensystem. — Albanische Schritte in Genf.  
24. Berlin, 24. Dez. Der Berliner Tageblatt meldet aus Belgrad: Der höchste Grad der Albanien, die Kiz Pasha, hat im August letzten dem vorgeschrieben, um den Standpunkt der albanischen Regierung gegenüber den Vorfängen in Albanien zu erfahren. Der König hat dieser Gelegenheit eine Note der albanischen Regierung in der, wie die Wälder berichten, Albanien herübergeführt wird, an den Vorklären der letzten Vorgänge in Albanien mitgeteilt zu haben. Unterstaatssekretär Maritzky gab den albanischen Generaldirektor der Beziehungen, daß die albanische

# Der letzte Tag!

verlangt von jedem den Entschluß, für die zu kaufenden Weihnachtsgeschenke

Regierung mit den Vorgängen in Albanien gar nicht zu tun habe. Die jugoslawische Regierung nähme den Ereignissen im Nachbarlande gegenüber einen objektiven Standpunkt ein, habe jedoch zum Zweck der Grenzschließung alle notwendigen Maßnahmen getroffen. Zuletzt erklärte der Kaiserlichstelegraph dem albanischen Botschaftler, daß die in der Note der albanischen Regierung gegenüber Einflüssen ruhenden Vorteile vollkommen unberührt seien und er protestierte gegen die in der Note ausgedrückte Verdächtigung der albanischen Regierung Südslavien gegenüber.

## Dugowaische Grenzsperrung gegen Albanien

All. Wien, 23. Dez. Die „Neue Freie Presse“ meldet aus Belgrad, daß die Regierung auf Antrag des Außenministers beschließen habe, wegen der Delegation in Albanien die Grenze zwischen Jugoslawien und Albanien zu sperren.

## Frankreich und Sowjetrußland

All. Paris, 23. Dez. Die für Mitte Januar geplante Abreise Krasins nach Moskau hat ihren Grund in dem Wunsch des russischen Botschafters, die Sowjetregierung über die bestehenden Schwierigkeiten zu unterrichten und von ihr Maßnahmen zur Klärung der Situation zu erwirken. Die Ausdehnungen am Tage der Abreise Krasins, besonders die Flaggenzeremonie unter Mitwirkung eines kommunikativen Orchesters riefen in rechtsextremen Kreisen großes Aufsehen hervor. Krasin wurde darauf aufmerksam gemacht, daß Demonstrationen dieser Art die öffentliche Meinung erschüttern und die Wiederherstellung guter Beziehungen zwischen den beiden Ländern schwerer machen würden. Dem russischen Botschafter wurde nahegelegt, in Zukunft von solchen Handlungen abzuzehen. Weiter haben die Verhandlungen zwischen dem Botschafter der französischen Regierung, und Krasin bereits gezeigt, daß die Basis zu einer Verständigung zwischen Frankreich und Rußland nicht vorhanden ist. Die Bedingungen der Moskauer sind: 1. Die volle Anerkennung der Bolschewisten; 2. Die Schuldlosklärung der französischen Unterthanen, deren Vize in Rußland der Beschlagnahme der Waren, Gleichgültigkeit wurde den Russen unbedeutend zu versehen gegeben; daß sie auf Kredite nicht rechnen dürfen, auf alle Fälle aber keine Rede davon sein könnte, daß die französische Regierung irgendwelche Kreditoperationen verbiete. Die französischen Banken bezogen außer dem augenblicklich nicht über angemessene Geldsätze. Außerdem besteht zwischen den franko-amerikanischen Banken ein Abkommen, wonach ohne vorhergehende gegenseitige Benachrichtigung der Bolschewisten nicht beauftragt werden dürfen. Dies schließt es um die Frage der Barentsrechte für Rußland besteht in, konnte Krasin am besten daraus ersehen, daß einer russischen Wirtschaftsdelegation, die vor einigen Tagen zum Einfluß von 300 Dampfern, 200 Kraftwagen und 300 Automobilen hier eingetroffen war, jeglicher Kredit verweigert wurde. In einem Fall wurde den Mitgliedern der Delegation das Betreten der Fabrikräume untersagt. Im diese Schwierigkeiten zu beheben, möchte Krasin der Sowjetregierung die Anerkennung der Bolschewisten oder wenigstens eines Teiles verschaffen. Durch ein besonders Gehör soll ihre Bezahlung nicht nur durch das von der französischen Regierung beschlossene Subsidium (350 Millionen Franken) sondern auch durch den Geldvorrat hier gestellt werden, den die russische Regierung in West-Viscum den Deutschen ausbehalten hat, und der seitdem in die Hände der Bolschewisten übergegangen ist. Krasin nimmt an, daß dieses Zugeständnis auf die öffentliche Meinung Frankreichs eine heilsame Wirkung ausüben und eine günstigeren Atmosphäre für die Wirtschaftsbeziehungen schaffen wird.

## Bermischte Nachrichten

### Die Treuhandstelle für die Landwirtsch.

Berlin, 23. Dez. Die Treuhandstelle für die Deutsche Landwirtschaft ist, wie die „Telegraphen-Union“ berichtet, im wesentlichen unter Zugrundelegung des zwischen dem Reichsernährungsminister und dem Verwaltungsrat der Rententbank vereinbarten Planes gegündet worden. Die Geschäftsführung der Treuhandstelle liegt bei der Deutschen Rentenbank. Bei bestimmten Geschäften ist aber zur Rechtsgültigkeit außer der Unterschrift der Rentenbank noch die Unterschrift von zwei beliebigen anderen, in der Treuhandstelle betreibenden Anstalten erforderlich. Dies gilt vor allem für die Kreditzuführung. Die Geschäfte innerhalb der Treuhandstelle können mit Stimmeneinheit besetzt werden, jedoch ohne, daß die Rentenbank beauftragt werden darf. Der Kreditverkehr geht ausschließlich durch die Treuhandstelle ohne Zwischenkunft einer anderen Anstalt an drei Gruppen:

## Wählen Sie

deshalb nicht lang und gehen Sie schnell in die Dixer Geschäfte

# Die deutsche Völkerbundsnote

Berlin, 23. Dez. Die Reichsregierung hat, wie bereits mitgeteilt wurde, zur Klärung der Frage der Beteiligung Deutschlands an kriegzeitlichen Zwangsmaßnahmen des Völkerbundes eine Note an den Völkerbund gerichtet, die zugleich den Regierungen der Ratsmächte mitgeteilt wurde. In der Note heißt es u. a.: Die deutsche Regierung glaubt, daß die vorläufige Einweisung des letzten Jahres die Möglichkeit des Eintritts Deutschlands in den Völkerbund nicht beseitigt hat. Sie hat daher im September den Völkerbund über die abscheidliche Einleitung in den Völkerbund ins Auge zu fassen.

### Die Antworten auf das Memorandum

das den Regierungen übermietet wurde, liegen der deutschen Regierung nunmehr vor. Sie kann mit Genehmigung teilen, daß ihr Einfluß in den Antworten der im Völkerbund vertretenen Mächte volle Zustimmung gefunden hat. Auch glaubt die deutsche Regierung den Antworten entnehmen zu dürfen, daß ihrem Wunsch wegen der Beteiligung Deutschlands an Völkerbundstraßen nicht der letzte Schritt in der Richtung der Einweisung des letzten Jahres entgegenzusetzen werden wird. Dagegen haben die Antworten in Ansehung des Artikels 16 noch nicht zu dem gewünschten Erfolg geführt. Wie die Ausfertigungen des Memorandums über diesen Punkt ergeben, kann es der deutschen Regierung darauf an, einen Ausweg aus den Schwierigkeiten zu finden, die für die Durchführung dieses Artikels erheben können. Die

### Parteiliche militärische Operationen

gegen den Friedensvertrag ist grundsätzlich vorgesehe, aber bisher nicht näher geregelt. Sie ist nicht der zentralen Befehlsgewalt des Völkerbundes unterstellt, sondern dem freien Ermessen der einzelnen Völkerbundmitglieder überlassen. Auch ist der Erfolg des Sanktionsverfahrens unter Umständen nicht in Frage gestellt, wenn es sich gegen Staaten richtet, die, wie das heute noch der Fall ist, über eine unbeschränkte gewalttätige Kriegserklärung verfügen. Daß sich hieraus für nahezu alle Mitgliedsstaaten gewisse Gefahren ergeben, ist richtig. Diese werden aber unerschütterlich geleistet für ein Land, das sich, wie Deutschland, in gleicher Lage befindet und völlig entzogen ist.

Es fehlt hier sehr für die moderne Entwicklung notwendige Ausstattung. Es fehlt mehr schwere Artillerie, noch Flugzeug, noch Panzer. Die deutschen Festungen an der Westfront sind gefährlich, die notwendigen deutschen Land vorstellenden Festungen sind völlig unmodern. Im Westen sind 50000 Quadratkilometer deutschen Gebietes unverteidigt, aber nicht zugunsten Deutschlands, sondern einseitig zugunsten seiner Nachbarn. Staatliche Rüstungsanstalten sind in Deutschland nicht vorhanden. Die Vollendung der bestehenden, nach der Zahl und nach der Art der Produktion genau festgelegten Waffen- und Munitionszahlen genügt gerade nur für die Herstellung des laufenden Bedarfs. Eine schnelle Umrüstung anderer Fabriken auf Herstellungsbedarf im Falle künftiger Veränderungen ist durch die auf Grund des Versailler Vertrags vorgenommenen Zerstörungen unendlich gemacht worden. Alle Werkstoffanforderungen sind verboten. Die Stärke der Truppe liegt weit unter der Verfassung:

1. on die Preisenklasse, 2. an die landwirtschaftlichen Institute, die Vorgesetzten, die Staatsbanken usw. 3. an die privaten, landwirtschaftlichen Kreditanstalten. Die Finanzen werden unantastbar an die Treuhandstelle geht. Die Monopolisierung der Treuhandstelle ist die deutsche Rentenbank. — Bereits in der ersten großen Verhandlung Sitzung wurde auf Vorschlag der Rentenbank der erste Kredit bewilligt, und zwar in Höhe von etwa 70 Millionen Goldmark auf die Rentenbank für die bäuerlichen Genossenschaften. Es ist damit zu rechnen, daß bereits in den nächsten Wochen für die übrigen Gruppen weitere Kredite in Höhe von zunächst 30 bis 50 Millionen Goldmark bewilligt werden.

### Die Räte in America

Lakehurst, 23. Dez. Das Luftschiff Los Angeles ist gestern zu seinem zweiten Probelauf aufgestiegen. Kapitän Kier erklärt, daß er nur eine dreißigstündige Fahrt in unmittelbarer Nähe von Lakehurst plante. Bei einem starken Nordwindverkehr befindet sich in der Höhe bittende Räte. Mit Rücksicht hierauf war die aus 39 Mann bestehende Besatzung auf wärmere eingekleidet.

Eine neue Fällweise wird für Mittwoch auf Donnerstag angekündigt, während augenblicklich das Wetter etwas milder ist. Die atlantische Schiffsahrt ist infolge der heftigen Stürme Mißgeschick. An den Neuenlandkanalen beträgt die Temperatur 20 Grad Celsius unter Null.

### Landpreise in der Riech.

Berlin, 23. Dez. In der St. Johanniskirche in Moabit wurde eine Kautschukernte angelegt, die es Schwerhörigen möglich machen soll, der Predigt zu folgen. Auf der Kanzel fand mehrere Mikrophone angebracht, die zu Seidensiden in den einzelnen Zellen der Kirche führen, an denen sich die Schwerhörigen Kopföhren einfinden können.

### Eine gefährliche Bande.

Berlin, 23. Dez. Der Hamburger Kriminalpolizei ist es gelungen, eine gefährliche Eismen- und Hebelbande unschuldig zu machen, die seit Monaten Raubüberfälle des Hafengebietes begangen und in der Hauptstadt bodenrichtige Mittel begangen hatte. Bis jetzt sind im ganzen 12 Personen verhaftet worden, die als Einbrecher und Dieber in Frage kommen. Auch mehrere Großhändler sind stark verdächtig.

grenze des Washingtoner Abkommens vom 6. Februar 1922. Demgegenüber sind, von den Forderungen abgesehen, die Rüstungsmöglichkeiten der anderen europäischen Staaten völlig unberührt. Ihre Produktion an neuzeitlichem Kriegsmaterial unterliegt keinerlei Beschränkung.

### Deutschland befindet sich somit in völliger militärischer Ohnmacht

inmitten eines stark bewaffneten Europas. Wenn die im Artikel 16 vorgezeichneten Maßnahmen zu ihrer Verwirklichung führen, ist Deutschland außerstande, einen militärischen Einbruch in sein Gebiet widerstand entgegenzusetzen. Es wäre vollständig auf den militärischen Schuß der Bundesmitglieder angewiesen, ohne daß diese zur Vernichtung des Schanzes genötigt werden könnten. In den meisten denkbaren Fällen würde es zum

### Schaffung europäischer Völkerbundstricke

geraden prädestiniert sein. Selbst wenn die Friedensverträge nicht ein unmittelbares Nachschlag Deutschland ist, muß es befürchten, daß der Krieg durch einen unglücklichen Verlauf der militärischen Operationen in sein ungeschütztes Gebiet hineingetragen wird. Auch bei Voraussetzungen seiner Erfüllung der Bundesstricke muß man sich darüber klar sein, daß die fremden Bundesstruppen der besten Boden niemals mit dem gleichen Opfermut verteidigen können wie ihr eigenes Land. Daß bei solchen Rufen die deutschen Truppen keine nennenswerte Rolle spielen könnten, bedarf angesichts ihrer geringen Zahl und ihrer Entlohnung von allen modernen Kampfmitteln keiner weiteren Ausführung. Dies alles ist eine notwendige Folge der Tatsache, daß die gesamte Organisation des Völkerbundes kaum mehr als mit dem

### militärischen Nachgewicht einzelner Staaten

gleichviel ob sie dem Bunde angehören oder nicht. Aus den schwerwiegendsten, die dieses Mißverhältnis für eine Beteiligung Deutschlands an dem Sanktionsverfahren zur Folge hat, gibt es nach Ansicht der deutschen Regierung nur einen Ausweg.

Dem Deutschen Reich muß für den Fall internationaler Konflikte die Möglichkeit bleiben werden, das Maß seiner aktiven Teilnahme selbst zu bestimmen. Damit veranlagt Deutschland keine Vergütung. Was es verlangt, ist die Berücksichtigung seiner besonderen Lage bei Verletzung seiner Bundespflichten. Somit müßte es durch den Eintritt in den Völkerbund genötigt werden, auf das letzte Schutzmittel eines atomisierten Völkches, die Neutralität, zu verzichten.

An welcher Form dem deutschen Wunsch Rechnung getragen werden könnte, vermag die deutsche Regierung nicht zu übersehen. Sie ist nicht außerstande darüber zu urteilen, wie die Organisation des Sanktionsverfahrens im einzelnen geregelt oder geplant ist.

Die deutsche Regierung gibt sich der Erwartung hin, daß der Völkerbund die Verdrängung der erwähnten Verfügungen anerkennen und einen Weg zur ihrer Beseitigung finden wird. Sie ist der Ansicht, daß eine Berücksichtigung der deutschen Interessen möglich ist, ohne damit die Organisation des Völkerbundes oder die Erfüllung seiner Aufgaben in irgendeiner Weise zu gefährden.

## Haus Stadt und Land

### Zum Verlechte des Ministers Secring

Der Regierungspräsident von Wiesbaden teilt durch die Pressestelle mit:

An den letzten Tagen hat der preussische Minister des Innern in Begleitung mehrerer maßgebender Herren seines Ministeriums den Regierungspräsidenten Wiesbaden beauftragt und Gegenstand genannt, in Begleitung mit der Beauftragung der Regierung, mit den Landräten und Oberbürgermeistern des Kreises, sowie mit den führenden Männern der politischen Parteien sich nach den vorliegenden Mitteilungen über die Lage in unserem Regierungsbezirk zu unterrichten. Dem Bischof von Limburg wurde ein längerer Besuch abgestattet, der Kommunalnachts bezugsf. Die Magistrate Wiesbaden und Frankfurt a. M. wurden aufgesucht. Endlich hat der Minister die Domänen, Oberbau und Gutsverwalter besichtigt, um sich über ihre und im Anschluß daran über die Gesamtanlage der Landwirtschaft, wie insbesondere des Weinbaus durch Angehörigen und ergänzende Beiträge zu unterrichten.

Der Oberbürgermeister der Regierungsgasthof Wiesbaden hat dem Minister einen Besuch abgestattet, bei dem eine Reihe wichtiger Besatzungsfragen erörtert worden sind.

Es darf erwartet werden, daß die zahlreichen Wünsche und Anregungen, die ihm auf seiner Reise vorgebracht worden sind, von ihm tatkräftig aufgegriffen und in entsprechenden Maßnahmen zu praktischer Auswirkung kommen werden.

### \*

Bad Eins, 24. Dez. (Weihnachtsoberanstaltungen) Freitag, den 24. Dezember (2. Feiertag) Siedermusikale (Konzert und Tanz).

Männertanzverein „Germania“ 8 Uhr Weihnachtsfeier in der Halle.

Männergesangsverein „Sängerlust“ 8 Uhr Weihnachtsfeier im „Wohlburger Hof“.

Tanz-Verein, 8 Uhr. Weihnachtsfeier im Vereinslokal S. C. Tisch W.

Samstag, den 27. Dezember: Männergesangsverein „Siedhaus“, 8 Uhr. Weihnachtsfeier im Siedhaus.

Reiter-Verein, 8 Uhr. Weihnachtsfeier im großen Saal des Rathhauses.

Bad Eins, 24. Dez. (Klosterhaus.) Ein besonders gutes Programm ist für die Feiertage ausgearbeitet.

# Höchste Zeit

ist es deshalb, sich zu besinnen und nicht wahllos zu kaufen

Die Dilektion hat keine Kosten gefordert, und selbst für jeden Tag ein neues Programm. Am 1. Feiertag läuft „Lüge um Nase“, am 2. „Die große Lüge“, beide Filme entlassen am 2. Produktion, mit spannensten Momenten und inhaltlich auf der Höhe. Zu jedem Programm läuft als Einlage ein Beispiel. — Das Theater ist gut geeicht.

Bad Eins, 24. Dez. (Der Co. Jugendbund, D. J.) führt am Samstag das Beispiel „Die Nacht, heilige Nacht“, im Gemeindesaal auf und bringt außerdem reichhaltige Chöre, Quartette, Musikstücke und Deklamationen zum Vortrag. Der Eintrittspreis beträgt 50 Pfennig und dürfte jedem den Besuch der Veranstaltung ermöglichen.

Bad Eins, 24. Dez. (Von der Volk.) Heute Nachmittag sind die Putschisten zu 4 Uhr ab zum für die Annahme von Telegrammen und Glückwünschen und zum Verkauf von Weihnachtskarten in kleinen Mengen geföhrt. Am 1. Weihnachtsfeier ist die früher die Briefabteilung aus; davon wird, falls erforderlich, eine Paketabteilung ausgeführt.

Bad Eins, 24. Dez. (Rentenabteilung.) Die Auszahlung der Rentenrenten findet Samstag, den 24. 12., von 8—12 und 2—4 Uhr statt.

Nasan, 24. Dez. (Errichtung eines Gedenkmonuments.) Die Allgemeine Ortskrankenkasse für die Stadtbezirk Köln beschließt auf dem an sie übergebenen Grundstück, Eiserstraße Nr. 11 (Alte Lohweck) ein Gedenkmonument zu errichten. In Verbindung mit der Villa Lohweck wird ein weiterer Neubau errichtet, so daß das Gedenkmonument zur Aufnahme von 101 Patienten und zwar 65 Männer und 36 Frauen in der Lage ist. Mit der Bauausführung soll im Frühjahr begonnen werden.

Holzappel, 24. Dez. (Weihnachtsfeier.) Wie alljährlich, veranstaltet der Turn- und Sportverein 1883 im Gasthaus „Zum deutschen Haus“ eine Weihnachtsfeier mit Theateraufführungen. Die Veranstaltung findet am 1. Weihnachtsfeier, abends 8 Uhr, statt und hat die gesamte Öffentlichkeit Zutritt. Zur Aufführung gelangen mehrere jugendliche Stücke und Lieder, da die Verein bekanntlich über vorzügliche Darsteller verfügt, ein gesangreiches Abend zu erwarten sein. Die Eintrittspreise sind außerordentlich mäßig gehalten, so daß der Besuch jedem mann möglich sein dürfte. Am 2. Weihnachtsfeier veranstaltet derselbe Verein in dem gleichen Lokal einen Unterhaltungabend mit Tanz.

Wichtig! Erwerbslose! Nach ist das Gerücht verbreitet, daß in dem reichsweiten und rheinischen Bergarbeitern-Ausschuss Arbeitsstellen bestände. Hierdurch werden sich viele Arbeitsuchende oft mit der ganzen Familie darhin und erröthen dann, daß gerade das Gegenteil der Fall ist.

An in den meisten Fällen stehen diese Berufe nurmehr mittellos da und sollen der öffentlichen Milderkeit zur Last.

In in den angesehnen Bergarbeitern herrschende große Arbeitslosigkeit kann die dortige private und öffentliche Wohlfahrtsvereine aufs äußerste an, die trotzdem nicht in der Lage ist, die große Zahl und das Gland zu überden, in der sich große Schichten der dortigen Bevölkerung noch befinden.

Der Zustand von arbeitslosen Arbeitsuchenden muß daher begrifflichweise in der dortigen Arbeitslosigkeit außerordentliche Beschäftigung hervor.

Um die Arbeitsuchenden vor Enttäuschungen zu bewahren, wird ihnen geraten, sich nur dann nach den zeitlichen Bergarbeitern zu begeben, wenn sie von einem öffentlichen Arbeitsnachweis ordnungsmäßig vermittelt worden sind.

Invalidenten zählend nur noch bei der Post. Die von der Landesversicherungsanstalt Hessen-Nassau in Kassel im vergangenen Jahre beim Versicherungsamt Frankfurt a. M. eingereichte Versicherungsscheine für Invalidenten wird mit Ende Dezember d. Js. geschlossen. Vom 1. Januar 1925 ab sind die Invalidenten lediglich bei öffentlichen Postämtern erhältlich. Den Arbeitgebern wird im eigenen Interesse empfohlen, bei Zweifel über die Versicherungsamt Frankfurt a. M. einzuhaken.

Ein zweites kommunikatives Landtagsmandat in Sellen-Nasen

Die Feststellung des endgültigen Wahlergebnisses hat gegenüber den vorläufigen Zahlen in unserem Wahlkreis keine bedeutenden Veränderungen in der Stärke der Parteien gebracht. Lediglich die Stärke der kommunikativen Partei erhält durch Verzicht der Stimmen aus dem Wahlkreisverband ein zweites Mandat für den preussischen Landtag. Demnach fällt dem Vorparlamentarier Hekar Müller in Frankfurt a. M. zu.

Ein zweites kommunikatives Landtagsmandat in Sellen-Nasen

Die Feststellung des endgültigen Wahlergebnisses hat gegenüber den vorläufigen Zahlen in unserem Wahlkreis keine bedeutenden Veränderungen in der Stärke der Parteien gebracht. Lediglich die Stärke der kommunikativen Partei erhält durch Verzicht der Stimmen aus dem Wahlkreisverband ein zweites Mandat für den preussischen Landtag. Demnach fällt dem Vorparlamentarier Hekar Müller in Frankfurt a. M. zu.

## Dort

findet Jeder noch ein passendes gediegenes Geschenk für jeden Zweck. Frohe Weihnachten! Handwerker- und Gewerbeverein Diez.

**MARKTLICHTSPIELE DIEZ**

**FREDERICUS REX**

Ein Königsschicksal. — Ein Film in 4 Teilen.

1. Teil: Sturm und Drang.

Die Vorstellungen finden st. 11 am 1. Weihnachtstage nachmittags 4.3. Uhr Schüler- und Familienvorstellung, abends 8 Uhr.  
Am 2. Weihnachtstage nachm. 1. 3 und 5 Uhr. (die Abendvorstellung fällt am 2. Weihnachtstage anlässlich der Baile aus).  
Außerdem: Samstag abend 8 Uhr

Die Aufnahmen des Films erfolgten an den historischen Stätten, u. and. in den Schlössern von Berlin-Potsdam und Rheinsberg.

**Belanntmachungen der Stadt Bad Ems.**

**Stortoffel-Abgabe.**

Der Stadt steht noch ein kleiner Vorrat guter Speicherkartoffeln zur Verfügung, die zum Selbstkostenpreis von 4.10 Mark für den Htr. gegen Barzahlung in kleineren Mengen mindestens aber 10 Htr. abgegeben werden. Abgaben werden in der Weidhaus — Zimmer 16 — während der Dienststunden entgegengenommen. Zahlung hat gleichzeitig zu erfolgen. Die Abgabe der Kartoffeln erfolgt in den nächsten Tagen.

Bad Ems, den 23. Dezember 1924.

Der Magistrat.

**Belanntmachungen der Stadt Diez an der Lahn.**

Betreffend: Die Polzeiliste in Hotels, Caf- und Schankwirtschaften.  
Die haben Verpflichtung, ausdrücklich darauf hinzuwirken, daß die Bestimmungen über die Polzeiliste (1 Uhr) in Caf- und Schankwirtschaften pp. auch auf geschlossene Gesellschaften (Klubs, Vereine usw.) Anwendung finden.

Für geschlossene Gesellschaften kann in besonders begründeten Fällen z. B. bei Abhaltung des jährlichen Stiftungsfestes usw. die Polzeiliste durch die Polzeibehörde für einen bestimmten Verein höchstens 3 zwei mal jährlich verlängert werden, jedoch nur bis 2 Uhr nachts.

Bemerkt sei noch, daß das Verweilen der Gäste über die Polzeiliste hinaus in den Wirtschaftsräumen nach dem Rottefeste vom 24. Februar 1923 verboten und strafbar ist, ohne es einer besonderen Aufforderung zum Verlassen der Schenke, seitens des Wirtes oder eines Polzeibeamten bedarf.

Diez, den 19. Dezember 1924.

Die Polzei-Verwaltung

Nach den gesetzlichen Bestimmungen sind die Vormünder und Pfleger verpflichtet, das durch die Fiskalbehörden erwirkte Verlangen ihrer Minderjährigen bei den kassen Sparcassen, Banken usw. anzumelden. Hypotheken sind bei dem Amtsgericht anzumelden.

Da bis jetzt nur wenige Vormünder ihren Verpflichtungen nachgekommen sind, fordern wir auf Gehobenen des Kreis Jugendamtes die hier hochwohlwollenden Vormünder und Pfleger hiermit auf, die Anmeldungen unverzüglich spätestens bis zum 31. d. M. auszuführen. Für die durch Pflichterfüllung entstehenden Verluste werden die Vormünder und Pfleger persönlich verantwortlich gemacht werden.

Diez, den 23. Dezember 1923.

Der Magistrat

Die Stadtkasse ist am Samstag, den 27. Dezember 1924 geschlossen.

Diez, den 23. Dezember 1924.

Die Stadtkasse.

Für eine größere Anzahl Knaben, die das Schlofer, Anfallatur, Schmiede, Schneid-, Wagner-, Schuhmacher, Maurer-, Zimmerer- und Mithelarbeiten, sowie den Kaufmannsberuf

erlernen wollen, suchen wir für sofort und Ostern

**Lehrstellen**

mit und ohne Kost und Wohnung.

Kreisarbeitsnachweis Elmberg.

**Warum soll man wieder sparen!**

1. Weil Sparen bei den hohen Zinsen, welche die Sparcassen heute wieder vergüten, sehr lohnend ist.
2. Weil nur durch Sparen die große Wohnungsnot behoben werden kann; denn die gesammelten Sparkapitalien werden in Form von Hypotheken der Allgemeinheit zur Schaffung neuer Wohnungen zugeführt.
3. Weil nur durch Sparen ein Wiederaufbau des deutschen Wirtschaftslebens möglich ist; denn Handel, Industrie und Gewerbe kranken an Geldmangel.

Das beste Weihnachtsgeschenk ist ein Sparheftchen.

**Die Kassaulsche Sparskaffe**

nimmt bei geringster Verzinsung Spareinlagen schon von einer Mark an, bei allen Kassen entgegen.

Direktion der Kassaulschen Landesbank.

**Emser Lichtspielhaus**

Römerstr. 62. Bad Ems. Tel. 169

Für jeden Feiertag ein neues Programm!

1. Feiertag:

**Auge um Auge**

in 6 Akten.

2. Feiertag:

**Die große Lüge**

in 6 Akten.

Zu jedem Schlagler ein schönes Lustspiel.

Das Theater ist gut gehezt.

**Todes-Anzeige.**

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meine innigstgeliebte Frau, unsere treusorgende, gute Mutter, Schwiegermutter, Grossmutter, Schwestern, Schwägerin und Tante

**Frau Charlotte Hermann geb. Kaiser**

in ein besseres Jenseits abzurufen. Sie starb nach langem, schwerem, mit grosser Geduld ertragenem Leiden im 55. Lebensjahre.

Die trauernden Hinterbliebenen:  
**Wilhelm Hermann, Polizei-Assistent  
nebst Kinder und Anverwandte.**

**Bad Ems u. Oberlahnstein, 24. Dez. 1924.**

Die Beerdigung findet am 2. Weihnachtstage um 2 Uhr nachm. vom Hause Mühlgasse 10 aus statt.

**TODES-ANZEIGE**

Gestern abend 9.30 Uhr verschied sanft nach langem schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater, Sohn, Schwiegervater, Großvater, Bruder Schwager, und Onkel

**Herr Heinrich Krekel**

Postassistent a. D. im Alter von 54 Jahren.

**Die trauernden Hinterbliebenen:**

**Dausenau, 24. Dezember 1924**

Die Beerdigung findet Sonntag, den 28. Dezember 3 1/2 Uhr vom Hause aus statt.

**Todes-Anzeige**

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, heute morgen 8 Uhr unsern lieben Vater, Großvater, Schwiegervater, Bruder und Schwager

**Herrn Wilhelm Mäncher III.**

im Alter von 84 Jahren zu sich abzurufen.

**Die tieftrauernden Hinterbliebenen:**

**Familie W. Mäncher 5**

**Altendiez, den 24. Dezember 1924.**

Die Beerdigung findet Samstag, den 27. Dezember 1924 nachmittags 3 Uhr statt.

**Neben erschienen!**

**MAH-JONGG**

das beliebte u. amüsante Gesellschaftsspiel

in allen Ausführungen vorrätig von 7—35 Mk.

Bei Einkauf eines Spieles werden Stunden gratis erteilt.

\* Zu haben in

**L. J. Kirchbergers Buchhandlung**  
BAD EMS

**Gottesdienstordnung:**

Diez, Katholische Kirche. Hochfestliches Weihnachtsfest.

- 6 Uhr feierliche Meilen mit Predigt; anschließend 2. hl. Messe.
- 10 Uhr feierliches Hochamt mit Predigt.
- 2 Uhr Vesper.
- Vom 4 Uhr an Gelegenheit zur hl. Messe.
- 28. Dezember, Fest des hl. Stephanus. 7.30 Uhr Frühmesse.
- 10 Uhr Hochamt.
- 2 Uhr Andacht.
- 28. Dezember, Sonntag nach Weihnachten. 7.30 Uhr Frühmesse mit Predigt.
- 10 Uhr Hochamt mit Predigt.
- 2 Uhr Andacht.

**Am Winter**

sollten Sie nicht aussehen ohne

**Kaiser-Brust-Caramellen**

in der Tasche! Seit 20 Jahren das vorzüglichste Mittel bei Husten, Halskater, Katarrh, Verstopfung. Der beste Schutz gegen Erkältungen! 7000 Zeugnisse aus allen Kreisen beweisen die wunderbare Wirkung! - Apothekenregal (mehrfach bewährte Bonbons, Bonbon 30 Pfg., Dose 80 Pfg.). Schicken Sie auf die Selbstmarke! Zu haben bei: Apoth. August Esch, Drogerie, Bad Ems.

**MOTORENBENZIN**



wirtschaftlichster Betriebsstoff für alle Kraftfahrzeuge Landwirtschaftsmotoren usw.  
**Liter 37 Pf.**  
bei **Aug. Zimmermann, Drogerie, Diez** Wilhelmstr. 28.  
**Gustav Steup, Colonialwaren,** Fernspr. 7 **Katzeneinbogen** Unterstr. 83

**FLEDERMAUS-DIELE • BAD EMS**

Zweiten Weihnachtsfeiertag — Silvester und Neujahr

**KONZERT MIT TANZ**

ff Weine von 2.— Mk. an.

**HOTEL ORANIEN / DIEZ**

(gegenüber dem Bahnhof).

Am 2. Weihnachtstage

**KONZERT**

Prima Glas u. Flaschenweine, ff. Biere, Deutsch Pillaner  
Anerkannt beste Küche am Platze

Gans-, Has- und Rehbraten, Trathahn, Fasan, Hausmacher Bratwurst, sowie alle anderen kalten u. warmen Speisen in grosser Auswahl und bekannter Güte.  
Prompte Bedienung. Mässige Preise.

**H. ROSE.**

**MODERNES THEATER DIEZ**

Hof von Holland.

Erster und zweiter Weihnachtstag abends 8 1/2 Uhr

**Vitus Thavons Generalcoup**

Nach dem weltberühmten Roman „Der gestohlene Professor“

Personen der Handlung:

- |  |                   |
|--|-------------------|
| Der Verlagdirektor der „Welt“          | Hans Gundersmann  |
| Dr. Marcus Fuchs, Redakteur der „Welt“ | Karl Platen       |
| Vitus Thavon, Verleger der „Welt“      | Hans Fjord        |
| Professor Dr. Martinus                 | Eugen Rex         |
| Hypochritus Amalfis, Großkaufmann      | Otto Kranitzger   |
| Arens, dessen Frau                     | Clare Grieger     |
| Clara, deren Schwester                 | Camilla u. Hollay |
| Nikoboni                               | Carl Hüder        |
| Kollos, Gendarmeriekommandant          | Victor Schwanke   |
| Gebrüder                               | Gabrielle         |
| Der Schulmeister                       | Freig Richard     |
| Reifen Frau                            | Frieda Richard    |
| Wosniak                                | Joseph Wiedott    |

Als Einlage: „Er“ (Harald Loyd) in seinem neuesten Schlage.

Für den Weihnachtstisch!  
Entzückende  
**Baby-Artikel**  
Spitzenhaus Trompler  
Coblenz, Gühlenplatz 4.

**Radio-Apparate**  
und sämtliche  
Bedarfsartikel  
erstklassige Marken.  
**Glaser & Schmidt, Limburg**

**M.-G.-V. „Glück Auf“**  
Enfernhütte  
Samstag, den 27. Dezember  
abends 8 Uhr im Saale J. C. 3152  
**Weihnachtsfeier**  
Eintritt: Herren Mt. 1.—, Damen 50 Pfg.  
Die geehrten Ehren- und inaktiven Mitglieder  
nebst Angehörigen sind hierzu herzl. eingeladen.  
Der Vorstand.

**M.-G.-V. „EINTRACHT“ Bad Ems**  
Am Neujahrstage abends 8 Uhr im Kursaal  
**Weihnachtsfeier**  
bestehend aus Konzert,  
Theateraufführung und  
**BALL**  
Die geehrten Vereinsmitglieder  
nebst Angehörigen werden zu dieser Feier  
hierdurch ganz ergebenst eingeladen.  
Eintritt: Inaktive Mitglieder pro Person 50 Pfennig  
Nichtmitglieder pro Person 2 Mark

**Ruder-Verein Bad Ems e. V.**  
Sonntag, den 27. ds. Mts.,  
abends 8 Uhr im großen Saale  
des Kurhauses  
**Weihnachtsfeier**  
mit Ball  
wazu wir die geehrten Mitglieder nebst  
ihren Angehörigen ergebenst einladen.  
Zu Besuch hier welloe ds Verwandte u.  
Gäste der Mitglieder können eingeführt  
werden.  
Eintritt je Person 1 Mark.  
DER VORSTAND.

**Evanol. Jugendbund B. D. J. Bad Ems.**  
Samstag, den 27. Dezember 1924, abends 8 Uhr im  
Evangel. Gemeindeaal  
**Weihnachts-Vorstellung**  
Festspiel „Stille Nacht, heilige Nacht“ von  
F. Nagler. Inhalt: Die Entstehung des Kindes.  
Ausserdem: Weihnachtliche Dibre, Musikvertrage  
und Deklamation n.  
Eintritt 50 Pfg.

**Wochen-**  
**Abreißkalender**  
zu haben.  
**Buchdruckerei H. Chr. Sommer**  
BAD EMS und DIEZ

Die Verlobung unserer  
Tochter Katharina mit  
Herrn Dr. med. Valentin  
Maier geben hierdurch  
bekannt  
Hubert Rosier u. Frau  
Anna, geborene Vollbracht.  
Dr. Valentin Maier  
Meine Verlobung mit  
Fräulein Katharina  
Rosier beehre ich mich  
anzuzeigen.  
Diez an der Lahn / Bisingen (Hohenzollern)  
Weihnachten  
1924  
Airedale-Terrier  
Händin, gelb mit schwarzem  
Rücken, Wiederbringer or-  
halt Belohnung. Vor Ankauf  
wird gewarnt.  
Julius Stern, Diez.  
Fornruf 282.  
Wer sucht günstige  
**Hypothek**  
auf Stadt- od. Landhäuser,  
Villen, Fabriken, Gasthöfe,  
Landbesitze usw. Selbst-  
sucherangebote an  
Ernst Griese & Co.  
Brauns hvel 19.

Am 2. Weihnachtsfeiertage abends  
8 Uhr gibt das  
**Mandolinen-Orchester**  
des Geselligkeitsvereins „Frohinn“ zu  
Niederneisen  
in der Gastwirtschaft Wih. Stauds ein  
**KONZERT**  
mit anschließendem Tanz.

Statt Karten  
Ihre Verlobung geben bekannt:  
**Maria Müller**  
**Ignaz Klaas**  
VERLOBTE  
Freiendiez Weihnachten 1924  
Meggen (Westf.)

**Johanna Aschermann**  
**Arnold Zappey**  
VERLOBTE  
Bad Ems, Weihnachten 1924

**Leni Erle**  
**Hermann Dietrich**  
VERLOBTE  
Diez Weihnachten 1924  
Heistenbach

**Hella Franke**  
**Gisbert Fluck**  
Dipl.-Ing.  
VERLOBTE  
Nievernerhütte Weihnachten 1924  
Niederlahnstein

Ihre Verlobung zeigen an:  
**Wilhelmine Lieber**  
**Willi Lehr**  
Niederneisen Weihnachten 1924  
Weyer (Oberlahnkreis)

Statt Karten  
**Auguste Merz**  
**Karl Theissinger**  
Dipl.-Ing.  
VERLOBTE  
Bad Ems Weihnachten 1924  
Mühlheim (Ruh)

**Nettchen Stein**  
**Wilhelm Brötz**  
VERLOBTE  
Freiendiez, Weihnachten 1924

Statt Karten  
**Elisabeth Noll**  
**Eugen Schirmer**  
VERLOBTE  
Bad Ems Heiliger Abend 1924  
Löfingen (Baden)

**Ria Kröller**  
**Karl Thiel**  
VERLOBTE  
Diez, Weihnachten 1924

**Lina Schneider**  
**August Krämer**  
VERLOBTE  
Dausenu (Lahn) Nassau (Lahn)  
Rochester (New York) Rochester (New York)  
194 Dorchester Rd. 10. Wisconsin St.  
Weihnachten 1924

**Sophie Scheurer**  
**Heinrich Hatzmann**  
beehren sich hiermit  
ihre Verlobung anzuzeigen.  
Diez Weihnachten 1924  
Freiendiez

**Gustel Heimann**  
**Wilhelm Wehnert**  
VERLOBTE  
Freiendiez Weihnachten 1924  
Schierstein a. Rh

**Karolinchen Müller**  
**Karl Stein**  
VERLOBTE  
Neuwassermühle  
bei Kirsort Weihnachten 1924  
Freiendiez

Die glückliche Geburt eines prächtigen  
**Mädchens** zeigen hoch erfreut an  
**Heinrich Kalter und Fran Emmi**  
geborene Stemmler.  
BAD EMS, den 23. Dezember 1924.

**M.-G.-V.**  
**CONCORDIA E.V. DIEZ**  
Freitag, den 26. Dezember (2. Weihnachtstag)  
abends 8 Uhr im Hotel Vittoria  
**WEIHNACHTSFEIER.**  
Passiva Mitglieder, Freunde und Gäste  
des Vereins werden eingeladen. — Ein-  
führungskarten sind bei unserem Schrift-  
führer Otto Jung zu haben.  
Der Vorstand.

**Bergmännischer Arbeiter-Unter-**  
**stützungsverein Heistenbach**  
Am 2. Weihnachtstage  
**Weihnachtsfeier**  
mit Ball u. Christbaumverlosung  
wazu freundlichst einladet  
Der Vorstand.

**Saalbau Schmidt**  
Freiendiez  
Am 1. Weihnachtsfeiertag,  
den 25. Dezember  
**GROSSES**  
**WEIHNACHTS-**  
**KONZERT**  
der Streichabteilung der Freiwilligen  
Feuerwehrkapelle, Diez. (Bes 16 Mann)  
Anfang pünktlich 8 Uhr abds.  
EINTRITT 50 PFENNIG  
Zu zahlreichem Besuche ladet ein  
Der Vorstand

**Kohlen, Koks,**  
**Briketts, Brennholz**  
empfiehlt bei guter und schneller Bedienung  
**M. Oppenheimer, Bad Ems.** Telefon 213

Durch günstigen Einkauf  
von  
**Bettfedern und**  
**Barchent**  
sind wir in der Lage nachstehendes  
aussergewöhnlich billiges Angebot  
zu machen:  
Nr. 1 ein Deckbett mit Kissen 89.50  
" 2 " " " " 60.—  
" 3 " " " " 75.—  
" 4 " " " " 84.—  
" 5 " " " " 98.—  
Von Nr. 2 an vollständig zweischütrig,  
Nr. 5 mit weißer Halbdaunenfüllung.  
Sämtliche Betten sind reichlich gefüllt.  
Für Resillität bürgt der Name unserer  
Firma.  
Versand nach auswärts franko.  
**Gebr. Hecht**  
Limburg (Lahn).

Einige 100 Meter  
**Feldbahnleise**  
mit eisernen Schwellen 60  
cm Spur, sowie einige  
Muldensklippen 1/2-1 cm,  
sodort zu kaufen gesucht  
Erfolterten unter B. D. an  
die Geschäftsstelle Diez.  
**Der deutsche Schäferhund**  
als Gebrantisch-  
Dienst- und  
Polizeihund  
Hergestellt vom Verein für Deutsche Schäferhunde (S.V.) unter Mitwirkung der staatl. Ausbildungsanstalt Grünheide (Mark)  
am 28. Dezember in den  
**MARKTLICHTSPIELEN DIEZ**

Aus Provinz und Nachbargebieten

Frankfurt a. M., 22. Dez. (Thoma-Gedächtnis-Ausstellung) Die große Thoma-Gedächtnis-Ausstellung, welche am Sonntag, d. 4. Januar 1925 eröffnet werden soll...

Offenbach, 23. Dez. (Zeitungsjubiläum) Am 24. Dezember begeht das 'Offenbacher Abendblatt' sein fünfzigjähriges Jubiläum.

Hannau a. M., 23. Dez. (Christbäume in den Straßenhofsportellen) In den Straßenhofsportellen sind in diesem Jahre zum ersten Male nach dem Kriege wiederum die Weihnachtskerze wieder Christbäume aufgestellt.

Mainz, 23. Dez. (Jugendliche Kohlen) In einer Ebene bagelten sich die Schüler in der Pause untereinander, wobei einer derselben einen Messerstich in den Leib erlitt, jedoch ein Teil des Magens hervortrat.

Ludwigshafen, 23. Dez. (Großhals Ludwigshafen) Die Stadt Ludwigshafen am Rhein ist nach der letzten Zusammenstellung des städtischen statistischen Amtes vor einigen Tagen in die Reihe der deutschen Großstädte eingetreten.

Worms, 24. Dez. (Der alte Feindhof) In der Nähe des Hauptbahnhofs wird laut Beschluss der Stadtdirektorversammlung in eine öffentliche Anlage umgewandelt.

Heilbronn, 22. Dez. (Bürgermeister Drach gestorben) Bürgermeister Dr. Drach, der im August d. J. während seines Sommerurlaubes in der Schweiz erkrankt war und seit dieser Zeit im Krankenhaus zu Zürich gelegen hatte, ist am Samstag gestorben.

Kassel, 22. Dez. (Von Wilderern zu Tode misshandelt) Der Forstfiskal Kran von der Oberförsterei Waldau wurde im Walde von einer großen Wildererbande überfallen und schwer misshandelt.

Königsberg (Kr. Pödenhagen), 24. Dez. (Zinnarbeiter) Bei Zinnarbeiten in der hiesigen Grube Mannesmann wurde dieser Tage ein Zinnarbeiter angefallen, welches durchaus abzuwehren sein soll.

Neoferrol in allen Apotheken und Drogerien erhältlich bei Körper- und Nervenschwäche, Blieschmerz und Blatarrut.

Achtung

Ein Marconi-Abenteurer von V. Quik. (Copyright by M. Fruchtman, Halle a. S.) Morlay sah sie mit matten Blicken an und begriff noch nichts. Sie legte ihm ein nasses Handtuch auf den Kopf und gab ihm ein wenig Cognac zu trinken.

Aus aller Welt.

Deutscher Rundflug 1925. Zum erstenmal seit 1919 findet im Sommer 1925 eine großartige angelegte Flugveranstaltung über ganz Deutschland statt, die für die deutsche Flugtechnik und den deutschen Flugsport von weittragender Bedeutung sein wird.

Regelmäßiger Motorverkehr durch die Sahara. Nachdem die Wüste Sahara jetzt endlich auf Probefahrten von Automobilisten durchfahren worden ist, soll jetzt zwischen Alger und Timbuktu ein regelmäßiger und zwar höchstlicher Verkehr von Motorwagen eingerichtet werden.

Die Fremdenstadt Paris. Nach den neuesten Zählungen wird das Seine-Departement - Paris und Vorstädte - insgesamt mit 4,4 Millionen Menschen bebaut, der eigentliche Stadtbezirk von Paris von 2,9 Millionen.

Die Fremdenstadt Paris. Nach den neuesten Zählungen wird das Seine-Departement - Paris und Vorstädte - insgesamt mit 4,4 Millionen Menschen bebaut, der eigentliche Stadtbezirk von Paris von 2,9 Millionen.

Drum soll der Sänger mit dem König gehen? Nach einem bekannten Dichtervereinen König und Künstler zusammengehen, weil beide auf der Menschheit Höhen wandeln.

Das Flugzeug als Heilmittel gegen Taubheit. Amerikanische Mütter berichten von einer Taubkinderin, durch die eine Engländerin namens Oberdahlun Caswell von langjähriger Taubheit gelöst worden ist.

Wichtige Altertumsfunde in Indien. Sir John Marshall, der Generaldirektor des archäologischen Instituts in Indien berichtet über außerordentlich wichtige Altertumsfunde, die unabhängig voneinander in den Provinzen Sind und Punjab gemacht worden sind.

Die Stiftung einer amerikanischen Universität. Ein amerikanischer Industriemagnat, namens James A. Duke, der arm erkrankt, aber in der Tabak- und Waffelwerkstoffindustrie millionenreich geworden ist, hat eine Stiftung im Betrage von 40 Millionen Dollar errichtet.

Turnen, Sport und Spiel.

1. Arzbach - 1. Badbuch 3:4. Beide Mannschaften trafen sich am Sonntag in Arzbach zum fünften Verbandsfinale. Fastbah tritt mit 10 Mann (darunter 4 Ersatzleute) an. Trotz der geschwundenen und mit Erregung erfüllten Mannschaften, die an Zusammenspiel zu wünschen übrig ließ, gelang es Fastbah, die Punkte für sich zu buchen.

Das Fußballspiel ist hart. Der Sport aller Volksschichten und Gesellschaftsschichten, das Fußballspiel hat es bisher nicht geschafft, die breiten Schichten als Grundlagende zu zivilisierter Entzückung zu gewinnen.

Diese Tage haben sich der Baden-Club Bad End und der Badener Hockey- und Tennis-Club, Bad End, abgezogen von ihrer Winterreise, zu eigen gemacht und eine Gemeinschaft bereit geschlossen, das lediglich die sportlichen Kräfte zusammenzuführen, die der Rettung eines gemeinsamen Spielplatzes unterstellt werden.

Das Spiel der 2. (dritten) Mannschaft gegen die 2. Mannschaft Remscheid in Remscheid endete mit einem Ergebnis von 4:0 zu Gunsten Remscheid, was seinen Sieg der meistens größeren Spielerfahrung verankert.

Das Spiel der ersten Mannschaften zeigte von Anfang bis Ende einen ungewöhnlich harten Verlauf. Auf beiden Seiten wurde hart und mit ebensolcher Energie wie Schärfe gekämpft.

# Gewinnerberechnung oder Preisabbau?

Von Dr. Dietrichmann-Hörsing

Seit September bemüht sich die Reichsregierung nach weitestgehender Durchsetzung der Warenabschlüssen, durch Senkung der Steuern und eine Preisermäßigung herbeizuführen. Seit Anfang Oktober aber sind die Preise stetig und erheblich gestiegen, zuerst im Großhandel, dann im Kleinhandel. Auch der Druck der Regierung auf die Privatbanken, die Kreditinstitute herabzusetzen, hat die beschriebene Wirkung, die Preise und Lebenshaltungskosten in eine rückläufige Bewegung zu bringen, nicht gehabt. Nur die Konturirer gingen beträchtlich zurück, die altschulden Sanierungsmaßnahmen blieben bestehen. Und die Preise stiegen. Auch die erhebliche Senkung der Kohlenpreise hat dies nicht verhindert. Die Regierungsmaßnahmen schlugen fehl. Die jetzt wieder angefügten neuen Preisabschlägen müssen ebenfalls scheitern, wenn sie nicht radikal andere Mittel anwenden.

Die Regierung ist bisher dabei ausgegangen, daß die Produktionskosten den Preis der Waren in erster Linie beeinflussen und bestimmen. Das ist aber praktisch durchaus falsch. Größtenteils ist heute bei uns für fast jeden Verbraucher der Grundpreis, soviel für seine Ware zu zahlen, als er bekommen kann. Angebot und Nachfrage sind für die Preisbildung ausschlaggebend. Nicht die Veranschlagung der Steuern, Prämien, und Kreditlinien, sondern die Marktlage bestimmen die Preisveränderung. Solange man zu den gewöhnlichen höheren Preisen genügend Käufer findet, fordert man sie. So hat sich der unermessliche und produktionsbedingte Grundpreis eingebürgert: Kleiner Umsatz, geringer Nutzen. Wie war es denn, um nur ein trübseliges Beispiel zu nennen, während der Stabilisierungshochkonjunktur im letzten Winter mit den Hochpreisen in Deutschland befreit? Die Warenpreise waren fast jede Woche höher. Die Warenpreise waren aber hatten sie nicht, und die Warenpreise waren aber sehr hoch. Der Händler müßte die Lage rückwärts aus. Er ließ sich von Bauern die Ähre einrechnen, bis er zu einem Spottpreise von z. B. 23-24 Pfennig je Hund Weizengetreide die allerersten Marktballen abnahm, während in der Großstadt die Weizens dieser Art zu 1,50-2,50 Mark je Pfund im Laden verkauft wurde. Ein Weizenhändler der am Ende der Inflation keine großen Schicksalstricken mehr bezahlen konnte, bezahlte im März bereits mehrere Wagen mit eigenem Gelde.

Der Großhandel hat sich überaus feste, geschlossene Wachtpostionen auf allen Gebieten errungen wie mehr als vor dem Kriege. Der Handel nimmt die Preise, die der Verbraucher, aber festhalten ist inflexibel gerade noch anliegt.

Aber auch die Produktionsinhaber haben sich nicht minder machtlos in Kartellen und Zwingen zusammengeschlossen. Dabei gehen sie meist von dem sehr volkswirtschaftlich schädlichen Standpunkte aus, daß auch das am leichtesten bezogen, am teuersten fabrizierende Kartellmitglied noch mit den Verbandspreisen auskommen kann. Tag gegen werden die Löhne und Gehälter in der Regel so tief wie nur möglich gehalten, da ja zur Zeit Arbeitsangebot viel mehr als Arbeitsnachfrage vorhanden ist. Auch hier spielen die Lebenshaltungskosten, d. h. die Produktionskosten des Arbeiters, kaum eine wesentliche Rolle für die Lohnhöhe.

War ist das Goldgeld in der Welt seit 1914 um etwa 50 Prozent entwertet, so daß zunächst die geringsten eine solche Preissteigerung natürlich erscheint. Aber andererseits sind bei uns die höchsten Produktionskosten, nämlich Rohstoffe und Halbfabrikate, meistens kaum über die Friedenssätze hinausgegangen. T. sogar noch drunter geblieben, gleichwohl denn um 50 Prozent erhöht. Warum ist das so? Das Angebot ist hier eben schwächer als gegen. Kartell und Zwing haben die Produktionskostenanteile festsitzend der Regierung hat bisher nur die Gewinnprämie der Unternehmer und Händler erhöht. Und so wird es auch vorläufig bleiben.

Sollten die Preise sinken, so muß die Marktlage selbst geändert werden. Vom Inlande heraus könnte das besonders durch eine Steigerung der Produktion geschehen. Dieser steht aber zuerst die eingebürgerte Vorliebe für das kleine Angebot und dadurch zu erzielenden hohen Gewinn entgegen. Kartell und Zwing haben die Produktion so geordnet und eingeschränkt, daß ohne große Mühen und Risiken ein schöner Gewinn herausspritzt. Besonders die Holzfabrikation sind so eingeschränkt und vereinnahmt. Als Beispiel kann die Kierlberfabrikation dienen. Ein jeder Arbeiterfabrikant im Juni einfach den Betrieb zu, ließ dies aber liegen, plang auf. Und verordnete die Arbeit, noch und erheblich mehr als bisher. Das hat er erst im September zu höheren Preisen verkauft. Einzelhändler, die unter dem Kommando der Lieferanten schafften, Preisen verkaufen. — mit hinreichendem Nutzen werden nicht mehr beliefert.

Es ist die höchste Zeit, daß gegen die Verhältnisse seitens der Regierung energig eingegriffen wird. Eine solche Steigerung ist jedoch schon einmal, allerdings in aller letzter Form erfolgt, und das dann unter den Tisch gefahren. Eine Produktionssteigerung ist auf dem beschriebenen Wege kaum noch in wesentlichem Umfang zu erreichen. Wird nicht sehen da sonstige Stimmungen der Produzenten und Großhändler im Wege, es fehlt bei dem jetzigen Preisstandungen aus an der Luft der Arbeiter, noch mehr zu schaffen. Denn eine Preisverbilligung und Lohnsenkung in entsprechendem Umfang scheint doch nicht einzutreten. Dabei wird von den Kartellen und Kartellverbindungen in der Weisheit und technischen Einseitigkeit auf beiden Seiten hin noch abgesehen.

Probleme muß der Wettbewerb auf dem Warenmarkt ganz bedeutend verändert werden. Denn nur dadurch allein kann eine Produktionssteigerung und Verbilligung erzwungen werden. Eine Inflationsgefahr liegt in der hiermit angeordneten Öffnung der Zollschranke für ausländische Waren — natürlich nicht hemmungslos — durchaus nicht mehr als in dem jetzigen System. Denn die jetzigen Verhältnisse hemmen unbedingt einen regen Exportismus und zeigen zur Einsicht insofern der überhöhen Inlandspreise.

Natürlich gilt es, bei solchen Vorgehen, ein festes Widerstand der Interessenten zu überwinden. Auch werden die schonen oder schlecht geleiteten Unternehmen dabei zugrunde gehen. Aber haben wir nicht noch alljährliche Kriege- und Nachkriegsbedingungen und Schieber? Sind nicht alljährlich im Handel tätig? Auch in England klang die Automobilindustrie zugrunde zu gehen, als die Einfuhrbeschränkungen und Zölle fielen. Das wurde aber gegenteilig trat ein. Der freien Konkurrenz bedankt die englische Automobilindustrie, setzen neue technische und kaufmännische Wette, feste Hochstände. Die freie Konkurrenz wirkt energig für Unternehmer, Kaufmann und Arbeiter. Wir haben die Erziehung dringend nötig, sonst kommen wir nicht zu gefunden, blühender Fußboden in Industrie und Handel. Nur auf dem Wege einer ernsthaften Konkurrenz mit ausländischen Waren auf dem deutschen Inlandsmarkt können die Preis

erlaubt, der unzulässige Wettbewerb ausgesetzt und die Lebenshaltung der breiten Masse erheblich gehindert werden. Auch diese harte Maß ist nötig. Sonst werden Streiks ihren noch höheren und dabei unangenehm veränderten Preis erdulden.

# Postgebührenermäßigung

Der Verwaltungsrat der deutschen Reichspost hat am 18. Dezember die Vorlagen über Gebührenermäßigungen und die dazu gestellten Anträge des Reichspostministeriums dem Reichspräsidenten vorgelegt. Der Reichspräsident hob zu Beginn der Sitzung hervor, daß die erforderliche Ermäßigung des Postgebührens und der Deutschen Reichspost es ihr gelte, auf verschiedenen Gebieten eine Verbilligung der Gebühren vorzuschlagen und so ihren Teil zur Senkung der Preisgestaltung beizutragen. Des Weiteren der Deutschen Reichspost würde vor allem darauf geachtet sein, die Abfertigungen ordentlich so auf die Höhe zu bringen, daß das deutsche Postwesen sich voll entwickeln könne. Es gehörte dazu, große Mittel, die anderwärts eine Verbilligung der Tarife unter die Friedenssätze nicht gestatteten. Mit großer Sorge besahe die Leitung der Deutschen Reichspost die Entwicklung der Wirtschaft und des Verkehrs; das Streben gehe dahin, die Verhältnisse des Verkehrs im Rahmen der Möglichkeit zu verbessern. Der Verwaltungsrat hat die Vorlage wegen Abfertigung der Postverkehrsbeschränkungen und Ermäßigung der Gebühren für telegraphische Aufträge des Verkehrsbeschränkungen. Für Briefe über 250 bis 500 Gramm die trotz bestehender betragsmäßiger Beschränkungen bis zum Ende des Jahres 1924 an eine Gebühr von 30 Pfennig festgesetzt. Für den Postverkehr übertrug tritt eine wesentliche Ermäßigung der Zahlartengebühren ein: für eine Einzahlung mit Zahrfarte werden künftig erhoben bei Beträgen bis zu 25 Mark 10 Pfennig, bis 100 Mark 15 Pfennig, bis 250 Mark 20 Pfennig, bis 500 Mark 30 Pfennig bis 750 Mark 40 Pfennig, bis 1000 Mark 50 Pfennig und bei höheren Beträgen 60 Pfennig. Die Auszahlungsbekanntgebühren erfahren eine betragsmäßige Verbilligung, doch für bargeldige Einzahlungen nicht über ein Viertel vom Laufen künftig ein Viertel vom Laufen des im Schein angegebenen Betrags und für Barauszahlungen fast 1 vom Laufen nur 1/4, vom Laufen des Scheinbetrags neben einer Gebühr von 15 Pfennig erhoben wird. Im Telegrammbereich hat der Verwaltungsrat die Fernabgabegebühr von 10 auf 10 Pfennig und die Wortgebühr für Texttelegramme von 75, Pfennig auf 5 Pfennig ermäßigt und auch die Wortgebühr für Brieftelegramme von 10 Pfennig auf 5 Pfennig herabgesetzt. Dagegen kommt die ursprünglich vorgesehene Einführung eines Rabattelegaments mit besonderem Tarif auf Entfernungen bis 75 Kilometer mit Rücksicht auf die allgemeine Herabziehung der Fernabgabegebühr auf 10 Pfennig nicht mehr in Frage. Für die Fernabgabegebühr sind die ersten 100 Gesprächsereignisse gebilligt worden; es werden künftig für das 101. bis 150. Gespräch 13 Pfennig, für das 151. bis 200. Gespräch 13 Pfennig, für das 201. bis 250. Gespräch 12 Pfennig, für das 251. bis 300. Gespräch 11 Pfennig und für jedes weitere Gespräch 10 Pfennig erhoben werden. Eine Verbilligung der Fernabgabegebühren für Telefonate die nicht mehr als 100 Ortsgespräche im Monat führen, ist nicht möglich, weil die Selbstkosten für einen Anruf gedeckt werden, wenn ein Teilnehmer etwa 125 Ortsgespräche im Monat führt. Von rund 65 h. aller Teilnehmer wird diese Gesprächszahl aber nicht erreicht. Die Fernabgabegebühren erfahren in der Entfer-

nungsbahn von 30 bis 100 Kilometer eine Ermäßigung von 15 Pfg., in der weiteren Entfernungen eine solche von 30 Pfennig. Es beträgt also die Gebühr für ein Ferngespräch in der Stufe von 30 bis 100 Kilometer 1,20 Mark, in der Stufe von 100 bis 200 Kilometer 1,50 Mark, in der Stufe von 200 bis 300 Kilometer 1,80 Mark, und in der Entfernungsbahn von 25 bis 50 Kilometer eine Ermäßigung der Gebühren wegen der oben angegebenen Ermäßigung der Gebühren ist nicht durchführbar. Die von neu hinzuzutretenden Teilnehmer zu entrichtende Einrichtungsgebühr für Auslassungen und dergl. hat eine Ermäßigung erfahren; so ist bei Hauptanschlüssen die Einrichtungsgebühr von 90 auf 50 Mark herabgesetzt worden.

Um den deutschen Auslandsverkehr zu fördern, wird die Auslandsgebühr wie folgt herabgesetzt: für Briefe bis 20 Gramm 25 Pfennig, für jede weiteren 20 Gramm 15 Pfennig, für Postkarten 15 Pfennig.

Der Nachtrag zum Veranschlagung der Deutschen Reichspost für das Rechnungsjahr 1924 lautet unbenutzt angenommen. Die Gebührenermäßigungen im Post-, Fern- und Telegrafennetz treten am 1. Januar 1925, diejenigen im Fernverkehr wegen der erforderlichen umfangreichen Vorbereitungen erst am 1. Februar 1925 in Kraft.

# Das Jesuskind mit heruntergerischem Strümpfen

Von Karo Annandickel

Da rennt sie mit ihren vier Jahren! Es ist als ob der Glanz, der aus ihren Augen schimmer, hörbar ist. Das ganze Gesicht wird von einem Glanz umgeben. Die Strümpfe rufen, geben die nothen Weine frei, rufen bis auf die Schuhe, Was hat sie für?

Der Winter hat verstreut sich nach, küßt und atmet in die Fäden und die Fäden nimmten und streben durcheinander. In die weiden Haare des kleinen Mädchen hängen sich Schmettlinge, tropfen von ihren Augenlidern herab und laufen in kleinen Schritten an den rotangefärbten Augen herunter. — Was hat sie für? — Weshalb rennt sie durch Schnee und Winterwind, die junge Ide gefüllt. In der Weihnachtsfeier, die sie für Kinder und Eltern lebendige Darstellungen aller Meister, die das Kindertum der Mutter Maria mit Farbe, Bunt und anständigen Worten malen. Da ist Marias: die Madonna hat den Jesuskinder im Arm; bunt, höchstschön und erhabenlich. Wie eine Kirchenorgel klingen die Madonna, und der Jesuskinder ist wie ein glühendes Junges, der vom Seiten mehr wurde. — Und weil man das kleine Mädchen genau in demselben Hause mochte wie die Lehrer, so wurde sie von ihr ausgerechnet: den Jesuskinder mit vier Jahren. Oh, sie ist so brav! — Da rennt zur Probe. Da nun fällt sie lang in den Schnee. Sofort springt sie wieder auf, klopf auf den Schnee zum Kind, zieht den Strumpf des rechten Beines ein, ist die Höhe und freudig sich, mit schneller Hand, das Haar aus der Stirn.

Ein alter Mann hält sie am Nockenarm fest: Warum bleibst du denn nicht in der warmen Erde? Du kannst doch krank werden bei dem Wetter. — Und er legt das betäubend und hebt wie ein kleiner Lehrer den rechten Zeigefinger dabei. — Du lächelst die Kleine: Nein, nein, ich muß fort! Ich bin so das Jesuskind! — Und nun rennt sie los und rennt davon. — Die Fäden nimmten immer dichter. Der Wind weht. — Und die Strümpfe rufen immer tiefer.

### Homöopathische Praxis

A. Lichte  
BAD EMS Kirchgasse 9

\*  
Sprechstunden:  
10—12 Uhr vorm. 2—5 Uhr nachm.  
Samstag u. Sonntag keine Sprechstunden.

### Wir vermitteln Personal-Anzeigen für die „Gartenlaube“

zum Wortpreis von 10 Pfennig, Spesen berechnen wir nicht!

Bedienen Sie sich also unserer Vermittlung, wenn Sie Personal für Haus und Familie oder Stellung im Haushalt suchen. Sie sparen Zeit, Geld und Mühe!

Die „Gartenlaube“ ist die größte Zeitschrift ihrer Art und als hervorragendes Mittel für Personal-Anzeigen bekannt!

Geschäftsstelle der Enser und Diezer Zeitung.

### Freigabe des Rundfunks im besetzten Gebiet

steht vor der Tür!

Jeder kluge Geschäftsmann wird schon jetzt seine Vorbereitungen treffen, um bei der Eröffnung nicht der Letzte zu sein. Wenden Sie sich darum noch heute an die Firma

**Julius Jessel, Frankfurt a. Main**  
Weißfrauenstraße Nr. 8

die Ihnen als führendes Haus in der Radiobranche bereitwillig alle Auskünfte erteilt. Besuchen Sie die

### Hausgrundstück-Verkauf

an der Straße Bahnhöfen Pfaffhaus gelegen, bestehend aus Wohnhaus, Werkstatt und großem Garten. Hierdurch verkauft meine Ide, sehr, Interessenten aus für das ganze 4. Etage an 4. wollen sich dieses, briefly unter 2. 4329 an 4. Geschäftsstelle dieses Blattes in Diez, oder zur Kaufpreise nur an Herrn August Bremser Pfaffhäuser Vorstraße 32 Bar.

### Trauringe

in feinsten Ausführung und größter Auswahl empfiehlt

**Rudolf Jäger, Diez**

### RADIO-AUSSTELLUNG

in der Weißfrauenstraße 8 und verschaffen sich einen eingehenden Überblick über alles auf dem Radio-Markt befindliche. Sie werden dort von Fachleuten in allen Fragen aus Beste beraten.

**Julius Jessel, Frankfurt a. M.**  
Weißfrauenstraße Nr. 8  
Telegr.-Adresse: Etljessel. Tel. Hansa 9006 u. 9007

### Molkerei Süssrahmbutter

täglich frisch in 1/2 und 1 Pfund-Stücken bei **Albert Kautz, Bad Ems.**

### Der neue 4/14 PS Opel

Zweizylinder, offen Om. 3900.-  
Dreizylinder, offen 4600.-  
Dreizylinder, Innelester-Linoleum 5600.-  
Lieferwagen mit gechl. Kastenabtau 4.000.-  
Sämtlich mit Bosch-Licht- und Anlasser-Anlage, compl. Bereifung und Zubehör.

Günstige Zahlungsbedingungen.

Generalvertretung:  
**Automobilhaus Wih. Möbus, LIMBURG (Lahn).**  
Untere Grabenstr. 18. Telefon 67.

### Beyers Mode-Typen

mit Schnittbogen der 20 der wichtigsten Schnitts enthält

Band I  
Damenkleider  
130 Stk.

Band II  
Jungenkleider  
mit Kleider  
Bettung 120 Stk.

Überall zu haben, **Verlag Otto Bremer, Leipzig 2.**

### Läuse Wanzen

jeder Art (Brut) in 1 Minute vertilgt.

nur „Kampolda“ (B)  
Oranien-Öl-Drög.  
A. Zimmermann, Diez  
Wilhelmstraße 26.

### Kranke

weldie mit Magen, Darm, Leber, Gallenstein, Nieren und Blasenleiden, Lungen, Bronchiten, Hämorrhoiden, Frauenkrankheiten, Bluthusten, Bluten, Keuchhusten, Wechsellagerungen; Gicht, Rheumatismus u. schmerz, Nervenleiden, Schindelnleiden, Hirnerkrankungen etc. Bettlägerer, Zuständlichen, Einzelverordnungen) Beinleiden, Flechten und Hautleiden behält sind, sollen

**v. Scheid's**  
Homöopathie und Naturheil-Institut  
**Coblenz**  
Dieckstraße 23, 1. Etage  
Ecke Dieckstraße und Schloßstraße  
neben Hotel Engels (Möncher Kind)  
Telefon 2138

nicht ignoriert lassen

Umschreibung  
In quantitativer und qualitativer Bestimmungen  
Diät, Spasmen- und Stomatitiden  
Homöopathie — Elektrizität — Lichtbehandlung  
Körperübungen

### Plissees

jeder Art fertigt sofort un-  
Waschenfertig schenkt  
Inb. Ferd. Brand, Limburg a. d. Lahn

# Fröhliche Weihnachten!

## Weihnacht

Das 2. u. 3. u. 4. u. 5. u. 6. u. 7. u. 8. u. 9. u. 10. u. 11. u. 12. u. 13. u. 14. u. 15. u. 16. u. 17. u. 18. u. 19. u. 20. u. 21. u. 22. u. 23. u. 24. u. 25. u. 26. u. 27. u. 28. u. 29. u. 30. u. 31. u. 1. u. 2. u. 3. u. 4. u. 5. u. 6. u. 7. u. 8. u. 9. u. 10. u. 11. u. 12. u. 13. u. 14. u. 15. u. 16. u. 17. u. 18. u. 19. u. 20. u. 21. u. 22. u. 23. u. 24. u. 25. u. 26. u. 27. u. 28. u. 29. u. 30. u. 31.

## Reichsgedanke und Gottesreich

Weihnachtsvorlesung von Friedrich Eymann.

Ob Monarchie, ob Republik: wir wollen die Frage nicht in den Brennpunkt stellen. Unsere Herzen und Gewissen sind schon befreit genug. Was Deutsche verbindet, ist etwas viel Gemaltigeres als die Staatsverfassung: uns verbindet die gemeinsame Not. Wir sind eine große Notgemeinschaft, eine Leidgemeinschaft. Und in dieser marigen Verbindung, wenn sie recht genutzt wird, soll sich eine neue Art von Weiblichkeit bilden, auch die deutsch-französischen Bundesgenossen von einst und Leidsgenossen von jetzt mit umfassend. Was neuen Tischen steigt immer wieder verbunden empor, umponen mit mitterlichem Jubel, ein Weib aus dem umbröckten Rhein: der Reichsgedanke.

„Das Reich muß uns doch bleiben!“ heißt es zum Schluss in jenem trübseligen Lied, worin es klagt: „Und ob die Welt voll Sünde ist und wir mit all' uns gar verflungen!“ Hier hat das Wort „Reich“ einen hohen Sinn und Klang gealterter weltlicher Mächte der kühnen Gewalt: es ist ein inneres, ein unzerstörbares Reich gemeint: das Reich Gottes der Weiblichkeit und der Liebe. Dieses Reich ist stiftlich aus Licht geponen, viel zu fein und zu geistlich, als daß Wehre und Waffen schärfen Machi es laien und vernichten könnten, auch wenn sie den Leib nehmen, Gut, Ehr, Kind und Weib. Es gibt ein solch unzerstörbares Reichland, das sich aus äußerer Bedrängnis zurückzieht in die Herzen und Geister, mit ein Vogel emporfliegt, wenn ihm böse Buben sein Reich zerstören. Das Reich wird gleichzeitig wieder stehende, schwebende Ober, um sich aus Licht und Geist hernach schwebend neu zu gestalten, wenn ihm eine äußere Form zerfallen ist. So sind wir jetzt im Zustand der Neugeburt, wir Reichsgenossen. Wir wurden aus neue in die Welt geworfen, damit Neues geschmiedet werde. Die Welt senkt und schmerzt, aber es sind nicht nur Schmerzen des Unterganges: was sich in uns um uns in diesen Jahren abspielt, hat größere Bedeutung: es sind sticht Geburten!

Was soll denn werden aus dieser Not heraus?

Wir wollen uns nicht täuschen, sondern es an unserm Teil mit ganzer Macht ausführen: wenn sich nicht etwas wie ein Gottesreich in das deutsche Reich miteinbaut, so kommt kein Dauerwerk zustande. Eine stiftliche Welterneuerung, ja, eine weltliche Neugeburt muß sich der deutschen Seelen bemächtigen, wenn sie ihre Lebensgemeinschaft dauerhaft gründen wollen. Diese Spannungskräfte des Volkes zwischen Parteien und Gruppen aller Art erträgt kein Volk auf die Dauer. Redehaberei und Haber sind jetzt bereit am Werke, zumal man sich hochzufrieden fragte: wie soll denn in solche Zustände das Christentum hineingebracht werden? Wie soll denn der Müller der Liebe hier Widerhall finden? Nur aus der Welt der Herzen kann man ein Gottesreich schaffen — und nur aus Licht läßt sich auch ein äußeres Reich schmieden. Was es Schaffen und Schmieden verlangt: Licht und Wärme. Genau wie das edle Schenken, das auch nur aus warmer Liebe denkbar oder wählbar ist.

Reichsgedanke und Gottesreich — beide legen uns Deutschen in Licht und Tat. Wir mag mit Wort und Taten ein Reich schaffen; man kann es aber nur gesund erhalten mit Seele. Wenn wird diese Erkenntnis dem deutschen Volke ausgehen?

Es ist trotz alledem, so hoffen wir, etwas Wesentliches nun am Werk, ist's auch im Stillen und bei Weile noch unbewußt. Dies wird zuerst auch über Parteiprogramme hinaus. Etwas in uns hat einst zur Reichsgründung gerufen; etwas in uns hält nun das Reichsgedanke fest oder erlaubt sich wenigstens gegen Zerstückelung und will das Reich bestehen.

Das muß auch jetzt das stiftliche Mächte in uns bleiben. Man kümmer gerate: es wird das Mächte bleiben im deutschen Weltleben. Denn das ist ein biologischer Vorgang, ein unabwehrbarer Prozess in unserem Volke. Wie einzelnen Spreier können wir nicht entziehen, dazu sind diese Triebkräfte zu elementar und zu vielfältig, wie können diese gewaltigen Vorgänge nur hindern in das Bewusstsein der Zeitgenossen emporleben.

Seht hin, liebe Weiber, es geht da in aller Not der Zeit etwas Großes vor! Habt Ehrfurcht vor dem Ereignis dieser Neugeburt, lernt euer Schicksal mit klaren und klüngen Augen richtig lesen — indem ihr in aller Zeitliteratur zu eurer Pauke zu gehen lernt! Hymnen, Oden, Schicksal in Sinne Herders und an anderer's ein würdiger Reichsgedanke sind keine Gegenstände. Wenn sich in das äußere Reich der Reichsgedanke einbaut — anders gerat: wenn das Christentum oder der Geist der Liebe in das deutsche Reich einkehrt, so wird Deutschland eine Seele werden. Es wird dann ein Großdeutsches und möglich und dauerhaft sein, wenn es zugleich ein deutsches und ein deutsches und ein deutsches und ein deutsches sein.

Daß die Vereinigung geschehen könne, das steht voraus, daß zuerst eine tiefwirkende Selbstbestimmung im gesplitterten Deutschland anbreche und eine Großmacht seiner Heren und vorbildlicher Charaktere erhebe, ein Bundesrat, innerlich mächtigen Mächten, von denen Lyaude spricht, die vor allem auf die „Bildung ihrer Seele achten“, die innerhalb der Massen eine „Justiz und Treue haltende Gemeinde“ bilden, eine „von Herzen vornehme Gesellschaft“. Und auch der Laie und wünschenswert mit ihm — was ja Nietzsche ersehnte — wir wünschen mit Lyonde: „Gib es dann und wann im Vaterland für ein warmes Herz Händel, die mitfühlend zum Werke, Kaiser, die sich mitfühlend, und Augen, die mitempfindlichen zu des Vaters hohem Haufel. Wir sind es müde, mit Geschäften und Gemach abgefunden zu werden, wir wollen Obere, um mit ihm zu leben, du um du.“

Wir wollen Lebenswärme, wir wollen gemäße Herzen, wir sind des veruchten, lächerlichen, gerischen Gefühms die Melancholischen fall. Das Leben will seine Hemmungen sprengen, das ganze, volle kühnste Leben, wie es durch die Abren einer Volkes- und Lebensgemeinschaft pulieren, brausen, und unerschöpflich, wenn das Ganze gesund und unerschöpflich ist. Ein reines Kind will einigeln in den Dank der Erwachsenen. Ocht Haum!

Es muß das Ideal der Jugend werden: daß Kinderinn und Herzensreinhalt ein neues Geschlecht bedeute.

Dies ist unser tiefster Weihnachtswunsch.



Deutsche Weihnachtswünsche

Von Rudolf Herzig.

Grau schleht der Tag an Winters Hand,  
Die Sonne fern, und fern der Lenz,  
Schmerz jensei durch das deutsche Land  
Die Nebelreicher des Wabens.  
Abend! Es ist dieselbe Zeit,  
Der kurze Blick ins Paradies,  
Und halt kein Wunder heut bereit,  
Das sonst das Herz erquickere ließ.

Bekommen schilt es in der Brust  
Und will sich nicht die Not gestehn:  
O alte deutsche Weihnachtslust,  
Wiltst du uns auch verloren gehen?  
Du alte Wunschluft, kinderlos  
Und kinderlos noch im Mann,  
Werd lammersüß und sprich und soj  
Zum weihnächtlichen Himmel ent!

Erfüllung wird, was so begehrt  
Im Glauben an die eigne Zeit.  
Wer in sich selbst den Kämpfer eht,  
Wird nie von Tugend hinweggeteilt.  
Der glaubt an Jesus Volkes Stern,  
Wird Zweifel einsig Feigheit hieh —  
Es treten wir vor Gott, den Herrn,  
Und unser Wünschen, Gott, ist dies:

Den alten Nibelungenlof,  
Laß auferleben in Blut und Mark,  
Schmig Mäurer aus Eisenlof,  
In Wissen und an Wäfen stark,  
Die vor dem Volk als Fäher gehn,  
Unnahar jeder Sämach und Schuld,  
Und denen hell im Auge sehn  
Die Weibliche deiner Schuld.

Uns andern aber gib die Lehr  
Was an den Grund der Seelen ein:  
Der Müller: Ehr ist unser Ehr,  
Wolln wir ein Volk von Mäurer sein.  
Der Weiber: Ach seht hell genäh,  
Eb ein Geleit auch anders klang,  
Es geht ja doch die ferne Fahrt,  
Wenn es nur deutlich zum Himmel dring.

Das sel der Frauen heiß Amt,  
Das ihrer Fieder hellster Ton:  
Dem Vaterland, dem du entstammst,  
Ehentlich dich wieder, du mein Sohn.  
Daß, wo du schreiest weiterhart,  
Den Gang von meiner Liebe zeugt,  
Ein Wort die folge: Geht, der ward  
Von deutscher Mutter einj gefangt!

Herr Gott, weh, so manches können,  
Dem wird der Winter bad zum Lenz,  
Dem wird aus schwerer Nibel Lang  
Das ewige Wunder des Wabens.  
Und fragst du dennoch: Heb' die Hand  
Und sprich, was die Sorgen bad?  
Herr, weil mein deutsches Vaterland  
So unaußsprechlich lieb ich hab'.

Loft uns heute diesen himmlischen Lobgesang der Engel auf Weiblichem Auren nicht in seine einzelnen Teilantel zergliedern, sondern in seiner Einheit betrachtet als eine herrliche Harmonie. Denn nur dann mag es eine nahe bringen, was es uns ankündigt: will von dem großen, göttlichen Weihnachtsgeheimnis: Gott ist offenbart im Fleisch!

Es gibt zwei Lebensströmungen, die lücheln einander von Anfang an der Welt und fanden sich nicht. Das sind der heilige, allmächtige, ewige Gott und der lüchliche, schwahe, verlebte Mensch. Und will sie sich nicht finden, und der Mensch doch ohne Gott nicht leben kann, ging eine schmerzliche heilige Desarmierung durch das Leben und zerbrach das Herz der Menschen. Dieser Willen altert durch die Menschheitsgeschichte. Wie hören ihn im Krieg und Kriegsgefahr der Weiber, in den Leiden und Schmerzen der Menschen. Wir nehmen ihn in der unwillkürlichen Sehnsucht und in den heiligen Gebeten, in denen die Seele Gott sucht, indem sie fragt: Wie der Herr schreit nach seinem Bausel, so schreit meine Seele, Gott, zu Dir; meine Seele dürstet nach Gott, dem lebendigen Gott. So suchte Paulus Gott, als er kühnlich sprach: „Wer wird mich erlösen von dem Leide dieses Todes?“ So suchte ihn Augustin, als er seines Lebens Sinn und Schöen in das Gebet hob: „Herr Gott, Du halt mich zu Dir geschaffen, und meine Seele ist unruhig, bis daß sie ruhet in Dir.“ So suchte unsere Seele Gott jeden Tag, jede Stunde, in ihrer Unruhe und ihrem Streben, in ihrer Sünde und ihrer Schuld, in ihrer tiefen Not und ihren himmelstürmenden Bitten.

Welchen hat uns die Erfüllung dieser Sehnsucht gebracht, es auf Weiblichem Auren der Lobgesang der Engel erklang: „Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden und den Menschen ein Wohlgefallen.“ Da neigte sich der Himmel hernieder auf die Erde. Da erbarmte sich Gott des Menschen und hob ihn zu sich empor in seine reine, selige Gemeinschaft. Das ist das Geheimnis und der Sinn der Weihnacht, ihr Licht, ihr Frieden, ihre Seligkeit. In Jesus Christus wurde die Gemeinschaft Wirklichkeit, groß, herrliche Wirklichkeit und soll sich nun in jedem Menschenleben erfüllen, das sich im Glauben mit Christus verbindet.

Selbst erlangen, im inneren Rang durch die Menschheit. Es ist kein schneller, schmerzlicher Mühsal mehr und wehland, sondern eine herrliche, wunderbare Harmonie. Sie schallt uns entgegen aus dem Worte „Weihnacht, Weihnacht!“ Es ist nun kein Wunder mehr, daß dies Wort alle Zerissenheit und alle Wunden heilt und alles Jammer und Klagen zur Ruhe bringt, daß es das Herz frei macht und rein von Sünde und Schuld, daß es die Seele mit Frieden erfüllt, wie der Dichter singt: „Heilige Nacht, o glück, du Simmelsfrieden in mein Herz.“ Es ist kein Wunder, wenn ein teurer weises Wort, das die Engel aus heute wieder verkündigen: „Ehre sei Gott in der Höhe und Frieden auf Erden und den Menschen ein Wohlgefallen.“ Es ist alles umschlossen von dem einen, trauten, geheimnisvollen Wort:

## „Weihnacht!“

Was leuchtet so hell in des Winters Nacht?  
Was strahlt und herleuchtet in himmlischer Pracht?  
Was glänzt auf Erden so herrlicher Schein?  
Was leuchtet so warm in die Herzen hinein?  
Die Weihnacht, die Weihnacht!

Was nimmt mir das Trauern und Jagen dahin,  
Was Dunkel und Schatten im Morgen entfliehn?  
Was treibt die Nacht der Sünde mir fern,  
Verbringt den Morgen der Gnade noch fern?  
Die Weihnacht, die Weihnacht!

Was macht doch im Winter, in Schnee und Eis,  
An Toren und Lieben die Seele mir heiß?  
Tag Freud' und Frohlocken im Herzen erglänzen,  
Wie Auen im Maien in Wärme erblühen?  
Die Weihnacht, die Weihnacht!

Die Weihnacht, du Sonne voll himmlischer Pracht,  
Wie strahlst du in Wärme in rühlicher Nacht!  
O selige Stunde, die Glauben gebracht,  
O himmlische Kunde, erhalte mit Macht!  
O Weihnacht, o Weihnacht! Die Peter.



Weihnachtsgedanken und Erinnerungen

Von Marie zur Megede.

Seine verachtet, vergoldet, je nachdem! Und immer schon — auch als man noch nicht so verständig...

In Manchen stimmt das wohl. Wen nur die Gedankten in seine jungen Tage zurückführen, dem wird doch immer noch Kleines als groß, umwichtiges als...

Trohdem und allemdr aber wage ich zu behaupten, daß ehemals das Weihnachtsfest schöner war, die Weihnachtsgefühle reiner und heiliger waren...

Damals lagen allenthalben dichtere Geheimnisse über den Weihnachtsvorstellungen und der Weihnachtsfeier mit ihren Überlieferungen. Und die Kleinsten wurden noch nicht von den Reinen über die Wirklichkeit des Weihnachtsmännchens aufgeklärt.

Wie lange ich selbst unbehütet an den Weihnachtsmann glaubt habe, weiß ich nicht mehr. Wenn er kam, um sich noch unserer Weihnachtswürdigkeit zu erkrandigen, in einer ungekehrten Welt, mit...

Da den schönsten meiner Weihnachtserrinerungen aber gehören die Weihnachtsfeierungen, die wir Kinder selbst, nicht nur für Eltern und Dienstboten, Hund...

Kindern einen Augenblick hinausgehen, stellen den Baum auf, erklängen seine Lichter, legen die Geheißene daneben und nehmen am Schluß immer...

Einmal, als schon Erwachsene, wollte ich einem kleinen Jungen, dessen Mutter es nicht dazu hatte, den Wunsch nach ein paar Schlittechen zu Weihnachtserfüllen. Unsere Eltern hatten nichts da...



Christnacht im Gebirg

Von G. Bahn.

Das heißt ihr nicht, ihr Leute, wie das war, denn über das Gebirg die Christnacht kam, wenn jeder Stern ein heiliger Altar, vom Schein des Mondes weiß bekannte Wunderlampe...

Dann aber hoch am Strichturn über'm Detbach eine Glode auf zur Wandrung, die weiße flog ihr nach, zog sie mit fort, die weiße, die rote kam in Sang und Schwingung...

Im Schnee begraben lag das hohe Thal, Auf jeder Hütle Dach ein Bett aus Flaum. Die Gassen tief und dünn verdeckt und schmal, ein Pfad, für einen Fuß nur eben Raum.

Im Dorf jedoch, aus jeder Hütte trat ein Mann, ein Weib, ein Kind und fleh betrug, bis ihm ein ganzer Zug aufzukam, dem Kleinfeld auf dem Hügel sich zu nahen, und Einfall noch am Glud das Christkind bat.



Erfüllung

Weihnachtslied von Martha Griem-Hamburg.

Ein edler Wintertag, Es schneit schon seit dem frühen Morgen. Die Wärme tragen schwer an ihrer Brust, und immer tiefer beugen sich die Hingelze...

Frau Gertrud steht sich an den Hügel und spielt eine seiner Kompositionen — die Weihnachtsfantasie, die er so sehr liebt. Aber sie weiß doch...

Im Hause herrscht tiefe Dämmernung, und Dämmernunde ist Herrschaft — so hatten sie es von jeher gehalten. Frau Gertrud fuhr auf einem Peder und träumt, und am Kamme leucht fehn ihr Mann. Er sprach kein Wort, sie besah...

... So, wenn sie Geize spielen wollte, auf seinem wunderbaren Instrument — über vieleicht — vieleicht! — daß der Junge hätte einmal spielen lernte? Daß er Lust und Talent hat? Er ist ja noch ein Kind, und Kinder sind immer dem Wanne so scheidlich — Kinder, die seine Jugend haben. — Vor einiger Zeit hatte er ganz schön Frau Gertrud gefragt, ob der Junge wohl Lust zur Klavir hätte. Doch sie ist ihm ausweichen und hat mit den Zähnen zerknirscht, so daß er schnell von etwas anderem zu reden anfangt. Wie dumm auch von ihm, danach zu fragen — er hätte...

Siehe jitzet wirklich ein weiches Bächlein um die Lippen des Mannes. Frau Gertrud lecht es ohne daß sie es in der Dunkelheit erkennen kann — sie fühlt es...

Aus Sonntag was gewesen. Sie waren nach langer Zeit einmal wieder aus ihrem stillen Landhäuschen in die nahe Stadt gefahren und hatten ein Violinconcert besucht. Da war alles wieder in der Seele des Mannes herborgebrochen, was er schon überunden glaubte — das sich Eben seines Künstlertraumes — damals, vor acht Jahren. Und er konnte es nicht ertragen, den anderen dort spielen zu sehen, dem in der Kunst die Erfüllung ward, während er nie mehr spielen konnte. Unwillkürlich koste er nach seinen linken Arm. Ja, wenn er den noch hätte. —

Herr Weibend steht sich gewaltsam aus seinen Gedanken heraus und fragt laut mit gezwungenen Heftigkeit in der Stimme: Wo nur der Klaus wieder bleibt! Da stellt er wirklich nicht leben, Gertrud, daß er immer so lange bei seinem Freunde haßt!

Sie schüttelte unmerklich den Kopf: So laß ihn doch, Johann, er ist ein richtiger Junge — wie ich beide so recht so fill, das ist nicht für ein Kind — er braucht Freiheit, braucht Leben um sich.

Nach einer Weile öffnet sich plötzlich die Thür und gleich darauf steht Klaus nach schon mitten im Zimmer, reißt sich die Hände waarm und lecht ein helles, großes Kindelachen. Seine schilche frische Luft hat er von draußen mit heringebracht.

Der Vater nimmt seinen großen, anstößigen Jungen, der doch noch wie ein kleines Kind ist, auf den Schoß und läßt ihn auf den Knien sitzen — wie damals, als er noch nicht in die Schule ging.

„Oh, Vater, was ich die zu Weihnacht! Ich freut dich tot!“ jubelt Klaus, mit ein geheimnisvoller, aber fleißigbedeutsamer Blick steht gar Mutter hinterher.

„Ja, was bist's groß sein,“ vermutet der Vater, „meine Kluge, was bist's?“ — „Ach, du, schielst dich hab! Ich doch gar nicht! Überhaupt, das kostet gar nichts!“

„Du weißt du — und was willst du mir schenken, was gar nichts! Soiet? Wie sieht es denn aus, hm?“ — „Ach, meint der Klaus, „Angehört ist es eigentlich auch nicht — Mutter, das kann man doch nicht sagen!“

Frau Gertrud wehrt lächelnd ab: „Nun, mein, der Klaus hat schon ganz recht, es hat halt gar keine Farben.“

Jetzt lacht Herr Weibend wirklich neuartig und meint grübelnd: „Kofen tut es nichts, auswertet ist es nicht, — hm — ist es denn groß oder Klein, — könnt ihr mir das werthstens beraten?“

„Mutti, sag' du es mal“, flüchtet Klaus zu Frau Gertrud, er weiß sich keinen Rat mehr. Sie hält ihm Frau Gertrud schnell den Mund zu und sagt freundlich und lachend anleltich: „Bubergauck, jetzt bist fill gefehobigen, sonst bereiten wir es noch ganz.“ — Und sie lecht auf und dreht schnell das Licht an, damit der Vater der Dämmernung entweicht und ihnen nicht doch noch zu gutest ihr großes Geheimnis entlockt. —

„In leuchtendes Weis ist die Welt gefüllt. Ein tiefer Frieden liegt über allem. Weihnachtenabend!“

Klaus ist ganz aufgeregt vor lauter Freude. Er drückt die Nase gegen die Fensterhebel, um besser sehen zu können, ob der Vater noch nicht heim kommt.

Dann wird geheimnisvoll der Baum geschwind und der Gebendich fertig gemacht. — Immer noch Paßete werden über den Plan getragen. Aber Klaus guckt diesmal wirklich nicht bunn's Schmelzlicht, trotzdem er eigentlich ein neuerlicher kleiner Junge ist.

Es ist ganz anders als früher. Sonst hat er gar nicht die Zeit erwarten können, bis er der seinem Gebendich unterm Christbaum stand und hat die Mutter mit Fragen und Wünschen belästigt. — Heute ist das alles wie in weiter Ferne. Er denkt nur ganz traumhaft an sein Geschenk — ihm geht ja nur die Lebensfrage für den Vater durch den Kopf. Was er wohl für Klagen machen wird, der Vater! Es ganz lechtende, strahlende wie damals früher, als er der Mutter heimlich den Hügel hatte kommen lassen!

Da, hoch — Mutter sitzt am Hügel und lächt! Kling Klacklein, Klingelgecklein — Kling, Klacklein, Kling... —

Da schließt Klaus leise zur Mutter herein, bis sie es bemerkt haben, — denn der Vater ist da noch nebenan beim Lichtanzünden... Die Mutter nicht ihrem Jungen erinnernd zu — der nimmt — — seine Geize — — und dann beginnen sie zusammen Vaters Weihnachtslied zu singen und lachen — und träumen. — Es ist kein Künstlerpiel, aber es ist des Vaters eigene Komposition, — vom kleinen Jungen gespielt, Und genau so hatte ja der Vater auch einmal gespielt, da er noch ein Kind war.

Als der letzte Ton erklingen ist, öffnet sich leise die Thür und der Vater kommt herein mit leuchtenden Augen, — ach, viel leuchtender und strahlender noch als damals, denkt Klaus, — und er sagt gar nichts, — nur ein ganz einfaches: „Aber Kinder, dann dem nur.“

Frau Gertrud versteht sofort. Wenn er angeschlossen bei seinem Freunde bellmt war. Dem ist kein Lehrer von damals hat ihn unterrichtet — er wird auch Künstler werden, — wird sich vollbringen, was dir versagt word.“

„So wird meine Schürhüt das Erfüllung“, murmelt er, — nimmt seinen Sohn auf den Schoß und reißt Frau Gertrud die Hand. Und alle drei verzahnen ganz den brennenden Weihnachtsbaum und den Gebendich darunter.

Vom Leben

Gedanken von Rudolf Haußler

Das Leben ist wie das Wasser eines Flusses, der dem Meere zufließt. Es wird ruhiger und höher, je näher es seinem Ziele kommt.

Der Anfang des Lebens ist ein Wunder, die Mitte eine Leidenszeit, das Wunder zu ergründen, der Ausgang ein bescheidenes Siderleben.

Das Wort „Kängewelt“ ist eine Assonanz des Lebens.

Die Anhalte unseeres Lebens sind nicht wir, sondern das, was wir erschaffen.



Was weißt du von Liebe?

Ein ungeschriebener Roman

von Ernst Euler von der Pfalz.

Weihnachten! — Der Schnee umhüllt durch die enge Gasse und ...

Sich wie am Fenster meines dunklen Gemaches und ...

Ein Schlitten kimmelt durch das Gefrieren und ...

Genoßes, am Ende der Gasse, da wo sie, kaum ...

„Lichtlein zählte ich und sah an Abenden wie ...

War es nicht ein Weihnachtsabend gewesen so ...

„Ja!“ „Still, du großer Bub!“ „Über ich liebe dich.“

„Was weißt du von Liebe?“ „Nur an diesem Fenster war es gewesen.“

„Wenige Tage darauf war sie abgereist. Abgereist ...

„Für mich, —“ „Meine Liebe verschwand unbeschadet im ...

„Und die Jahre rollten. —“ „Einsam irrte ich durchs Leben.“

„Nur wenn mich die Bein der Liebe so sehr ...

„Welche Musik lag noch immer in diesem ...

„Und die Jahre rollten.“ „Kann dann der Weihnachtsabend, so sah ich ...

„Was auch hätte ich hoffen sollen?“ „Ja, der Einsame. Ja, der Tor, der dumme ...

„Die Mutter läßt dich, die alte Gertraud, meine ...

„Tag für Tag wartete ich. Sie schickte keine ...

„Sollte ich sie aufsuchen? Sie, die einst meine ...

„Ach, wenn sie geahnt, wie manden Weihnachts- ...

„Und dann, als auch die Mutter gegangen? —“ „Längst brannte kein Baum mehr nebenan ...

„Stille Nacht! Heilige Nacht!“ „Nur das nicht das alte Klavier in der neuen ...



Weihnachtssepp

Wie ist mein Tag so ganz dem Fest geweiht, Das wir im Blut, wie unser Kindelein tragen ...

Wenn winterlicher Erde stillschweigend, Wenn uns ahnen läßt die nahe Comennde ...

„Es strahlt der Baum, dem unser Glaube gilt.“ „Es klingt ein Wort, ein liebes Wort, — ganz lei —“

Hans Pflug.

Christabend-Erlebnis

Von Karl Heinz Koberg.

Von den vielen Weihnachtsgefühlen, die ich im ...

„Christabend war's. Die Dämmerung war bereits ...

„Nach ganz verunsicheren im Gedanken an den ...

„... Stille Nacht, heilige Nacht.“ „Es folgte dem Klang des jahren Gesanges ...

„Vor einem verschneiten Hügel stand, wie ein ...

„An den Hügel aber war von den letzten ...

„Nachträglich und tief ergreifen lautete ich dem ...

„Eine Mutter war es, die dort den einzigen ...

„Ein Jahr zuvor. —“ „Auch hier die frische ...

„Was mich dieses Kind für eine Mutter gehabt ...

„Und wie kein besaite, nie empfindlich und rein ...

Stube, das die Mutter zu spielen pflegte, wenn ...

„Ja, ich werde alt. Sinnesäußerungen quälen ...

„Alles schließt. Einsam wacht —“ „Ich spürte aus, taste durch das dunkle ...

„Anga!“ „Ich schaukte auf sie zu, beuge ihren Kopf ...

„Stille Nacht! Heilige Nacht!“ „Nur das nicht das alte Klavier in der neuen ...

ein kleines, kaltes Zimmer. Wie kalt das ist, ...

„Dort hielten sie sich bei den Händen, und der ...

„Wie sind arm — ich habe nichts für dich als ...

„Wie sind reich — wir haben ein Dach über ...

„Säuten die Gloden zu Weihnachten, werden die ...

Christnacht-Harmonie

Von Walter Bloem.

„Du willst Weihnachten feiern. Ein Fest — das ...

„Ein Fest braucht Gemeinsamkeit. Oh, es gibt ...

„Zum Fest gehört ein Festgebund. Zwei Festge- ...

„Für die Seele? Für die vor allem. Es heißt: ...

„Gemeinsamkeit, Einklang zwischen uns Men- ...

„In Gemeinsamkeit mit andern Menschen können ...

„Edelmütigkeit, freudiges Opfer — um des hohen ...

„Und das ist die Feiertacht der Seele: unsere ...

„Ein Bestandarter Blick traf die Fragerei: „Aber ...

„Vor einem Fenster der menschengeliebten Stra- ...

„Auch weiß ich, was man der Erde schenken ...

„Dann ging er zu einem Juwelier, wählte mit ...

„... Ich brauche etwas für meine Frau zu ...

„Und während er abhingte, rief er durch die ...

„Argendwo leben zwei Menschen, die sich lieb ...

